

Der Bote aus dem Riesengebirge



• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgskreise.

Schnelle und gewissenhafte Berichterstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühren betragen bei
Abholung von der Post (1/2-jährlich) M. 10.50,
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) M. 11.40,
monatlich M. 3.80. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg M. 3.50, auswärts M. 3.60.

Postcheck-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 75. — 108. Jahrgang.
Hirschberg in Schlesien,
Donnerstag, 1. April 1920.

Anzeigenpreis:
Die 1 spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarortsverkehr . . . M. 0.80,
für darüber hinauswohn. Auftraggeber M. 0.75,
Anzeigen im Anschluß an den Schriftteil M. 2.—.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 38.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

Die Krise im Ruhrgebiet.

Für und wider den Generalkrieg.

Die Lage im Ruhrgebiet ist auch heute noch völlig ungeklärt. Dienstag Nachmittag hatte sie sich bis zum Äußersten ausgespielt. Schwere blutige Kämpfe schienen unvermeidlich. Seitdem ist eine sichtbare Entspannung eingetreten und man braucht, wenn die Gefahr auch noch keineswegs überwunden ist, die Hoffnung nicht aufzugeben, daß eine Katastrophe, die unübersehbare Folgen haben müßte, vermieden wird.

Von der wahren Lage im Ruhrgebiet sich ein klares Bild zu machen, ist ungeheuer schwer. Wahrheit und Dichtung, bewußte Täuschungsversuche und Berliner Sensationsmacherei mischen sich in den Meldungen, genau wie in den Tagen der Stappherrschaft, bunt durcheinander. Am Donnerstag voriger Woche war, wie erinnerlich, zwischen den Führern und Vertretern der Regierung in Dörfel ein Abkommen getroffen worden, wonach sofort die Waffen niedergelegt und Volkswahren errichtet werden sollten, die Regierung aber auf den Einmarsch der Reichswehr verzichtete. Trotz dringenden Anrathens der mehrheitssozialistischen und unabhängigen Führer wurden die Waffen jedoch nicht niedergelegt. Im Gegenteil! Die Rote Armee setzte ihren Vormarsch fort und die Untaten, die von dem Gefindel, das sich bei dieser Truppe eingefunden hatte, verübt wurden, häuften sich von Tag zu Tag. Am Sonntag stellte die Regierung ihr Ultimatum: sofortige Waffenstreckung, sonst Dienstag Mittag Einmarsch der Reichswehr. In den Ausführungsbestimmungen zu dem Ultimatum, die vom Wehrkreiskommando in Münster erlassen worden sind, wurde die Ablieferung von vier schweren, 10 leichten Geschützen, 200 Maschinengewehren, 16 Minenwerfern, 20 000 Gewehren, 400 Schuß Artilleriemunition, 300 Schuß Minenwerfermunition, 100 000 Schuß Infanteriemunition verlangt. Die Bedingung der Auflösung der Roten Armee sollte als nicht erfüllt gelten, wenn sich Dienstag um 11 Uhr vormittags noch Teile der Roten Armee oder sonstigen Wehren unter Waffen befänden, und die Bedingung der Freilassung der Gefangenen nicht als erfüllt gelten, wenn um 11 Uhr auch nur ein Reichswehrsoldat, Sicherheitspolizeisoldat oder Angehöriger der Einwohnerwehr sich noch in den Händen der Terroristen befände.

Mit diesen Forderungen schlug die Stimmung im Ruhrgebiet um. Man erhob — und wenn nicht alles täuscht, auch seitens der besonnenen Arbeiterführer, die bis dahin die Waffenstreckung empfohlen hatten — Einwendungen: erstens, daß die Berliner Regierung das Dörfeler Abkommen nicht ausdrücklich anerkannt habe, vor allem die Einrichtung der Volkswahren nicht zugestehen wolle, zweitens, daß die Entwaffnung in so kurzer Zeit nicht durchführbar sei und drittens, daß von dem in Münster kommandierenden General Watter, der ein verkappter Lütkwizianer sei, die blutigste Vergeltung zu befürchten sei. Dienstag Vormittag hat darauf, wie private Meldungen besagen, Entsprechend den Beschlüssen des aus den beiden sozialistischen Parteien und den Kommunisten bestehenden Elberfelder Aktionsausschusses der Generalkrieg zum Protest gegen den angebrohten Einmarsch des Generals Watter eingesetzt. Die lebenswichtigen Betriebe werden von ihm zunächst nicht berührt, sollen aber gleichfalls stillgelegt werden, wenn der Vormarsch des Generals Watter fortgesetzt wird. Für diesen Fall sind, dem Vorwärts zufolge, auch militärische Maßnahmen vorgesehen, um dem Eindringen der Reichswehr, die im Ruhrgebiet allgemein für kapitalistisch erklärt wird, mit Wassengewalt zu begegnen. Der Kampf um Weisel wird für sozialisiert erklärt, die Arbeitererschaft will sich

ihm gegenüber passiv verhalten, weil die Kampfleitung bei Weisel sich den Dörfeler Beschlüssen bisher nicht untergeordnet hat. Im übrigen wird dem genannten Blatt zufolge erklärt, daß dem Einmarsch der Reichswehr jeder erdenkliche Widerstand geleistet werden soll und daß man sogar diesem den Einmarsch der Entente vorziehe. Im Notfall soll auf Beschluß des Aktionsausschusses an organisierte Arbeiter die Ausgabe von Waffen erfolgen. Ziel des Kampfes sind die Hagener Beschlüsse, die den Arbeitern einen größeren Einfluß auf alle Angelegenheiten sichern sollen. Der Aufruf, der diese Forderungen enthält, ist von Führern der G. B. D., der U. G. B. D. und der R. P. D. gemeinsam unterzeichnet. Die Führer der ausgearteten Hamborn-Duisburger Sonderbewegung haben beschloffen, sich dem Zentralrat in Essen zu unterwerfen. Dieser Zentralrat wieder hat erklärt, daß er die Dörfeler Beschlüsse anerkennt. In dieser Lage setzte am Dienstag der Vormarsch der durch bayerische und bairische Truppen verstärkten Reichswehr ein. Die Verbände sind jedoch, ohne mit der Roten Armee Fühlung genommen zu haben, nur zehn Kilometer vorgerückt und dann Gewehr bei Fuß stehen geblieben.

Inzwischen ist, wie schon eingangs gesagt, eine Entspannung eingetreten. Die Regierung hat, wie uns ein Berliner Telegramm meldet, in einer Dienstag Abend veröffentlichten Erklärung versichert, daß sie in dem Dörfeler Abkommen nach wie vor eine geeignete Grundlage für die Regelung der Verhältnisse im Ruhrgebiet erblickt und sich nach wie vor an das Abkommen gebunden erachtet, daß die Reichsregierung jedoch, da von der anderen Seite nichts zur Erfüllung des Dörfeler Abkommens geschehen sei, die Verpflichtung habe, wieder geordnete Zustände zu schaffen und zu dem Zwecke alle erforderlichen Maßnahmen treffen werde, diese Maßnahmen jedoch unter der Beteiligung der zivilen Vertrauensmännern erfolgen werden, und der Bevölkerung nochmals mehr als 48 Stunden Zeit gelassen werde, selbst geordnete Zustände zu schaffen. Wie ferner der Reichsminister in der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung erklärte, sind diese Bedingungen inzwischen soweit gemildert worden, daß eine militärische Aktion nicht erfolgen soll, wenn mit der Erfüllung der Bedingungen bis zu dem angegebenen Zeitpunkt der Anfang gemacht ist. Wie schließlich der Reichsminister Müller mitteilte, hat die französische Regierung ihren bisherigen Standpunkt, der dahin ging, daß bei einer stärkeren Besetzung der neutralen Zone durch deutsche Truppen von französischer Seite u. a. die Städte Frankfurt a. M., Hanau und Darmstadt besetzt werden müßten, aufgegeben und hat einen Spielraum von zwei bis drei Wochen zugestanden, während dessen größere Truppenmassen in die neutrale Zone gesandt werden dürfen. Durch dieses Zugeständnis besteht für die deutsche Regierung die Möglichkeit eines anderweitigen Vorgehens, besteht auch die Möglichkeit, einen Zusammenstoß zwischen den Truppen und der Roten Armee noch zu vermeiden. Die Ausführungen Bestimmungen zu dem Ultimatum, die ebenfalls große Erregung verursacht haben, sind, wie schon gesagt, gemildert worden.

Aus all dem geht der gute Wille der Regierung klar hervor, nach Möglichkeit jedes Unvergehen und jede unnötige Schärfe zu vermeiden. Das rufen auch die Arbeiter einsehen, und es erwacht ihnen deshalb die besondere Pflicht, in letzter Stunde darauf hinzuwirken, daß endlich im Ruhrgebiet wieder verfassungsmäßige Zustände eintreten. Der Bevölkerung ist mitzuteilen worden, daß hinter den heranziehenden Truppen auch Lebensmittelmangel heranrollen. Hoffentlich erweist sich der Hunger als untergeordnet und führt die Unzufriedenheiten wieder auf den

die Wohnungsfrage soll mit Nachdruck gelöst werden. Brüderlichen Gruß, Dank und Anerkennung entbieten wir den Deutschen der Nordmark, die am 14. März sich zu uns bekannt haben. Mögen die östlichen Abstammungsgebiete sich daran ein Beispiel nehmen. (Stürmische Zustimmung.) Jetzt gilt es, weiter zu arbeiten für die Demokratie, die allein die Grundlage bietet, auf der sich unser Volk und Vaterland eine glücklichere Zukunft schmieden kann. (Lebhafter anhaltender sich wiederholender Beifall.)

Abg. Wildermann (Str.):

Wir halten grundsätzlich jede Revolution für ein Verbrechen und machen zwischen Kapp-Lüttich und den Anführern im Ruhrgebiet keinen grundsätzlichen Unterschied. Lüttich hat noch kurz vor dem Putz auf seinen Eid hingewiesen, um sich das Vertrauen seiner Vorgesetzten zu erschleichen. In errenlichem Gegensatz zu solchen Eidbrechern steht die ihrem Eid und der Verfassung treue Haltung der Beamtenschaft, die auf die Kappleute einen so ernüchternden Eindruck gemacht hat. Gegen die blindernden Sorden im Ruhrgebiet muß die Regierung scharf vorgehen und ihr Ultimatum unnachlässig durchführen. Nur die Koalitionspolitik kann unser Vaterland wieder hochbringen. (Lebhafter Beifall im Zentrum.)

Abg. Serat (Dntf.):

(wird mit stürmischem Lärm, der minutenlang anhält, empfangen. Abg. Schmidt-Röpench erhält für den Ruf: Hochverräter! einen Ordnungsruf.) Der Kapp-Putz war schon am 14. erledigt, weil da seine Ausfallslosigkeit schon feststand. (Anhaltendes Gelächter.) Seit dem 17. März stehen wir aber vor einer bolschewistischen Bewegung. (Zustimmung rechts. Anhaltender ungehörter Lärm links.) Wir weisen die Auffassung zurück, daß es sich um einen deutschnationalen Putz gehandelt hat. Wenn Einzelne mitmachen, Hunderttausende haben nicht mitgemacht und wesentlich an ihrem Widerstand ist Kapp zugrunde gegangen. (Anhaltender Lärm links.) Wenn wir in unserer Rundgebung der Kapp-Regierung unsere Mitarbeit zugesagt haben, so taten wir das, weil wir praktische Politik treiben wollten. (Schallendes Gelächter.) Die timerten Gegenstände dürfen sich jetzt nicht noch weiter verschärfen. (Rufe: Sie verschärfen ja gerade die Gegenstände!) Uns ist viel verschlagen worden. (Stürmisches Gelächter.) Von manchem ist der Schleier weggerissen. (Schallende Heiterkeit.) Die Berechtigung der von uns eingenommenen Haltung hat ihre Bestätigung gefunden. (Lebhafter Beifall b. d. Deutschnationalen. Minutenlange Gegenrundgebungen links.)

Ministerpräsident Braun:

Man kann der Regierung höchstens vorwerfen, daß sie den Herren von der Rechten und dem Militär zuviel Glauben geschenkt hat. Herr Traub, Herr von Kessel, Herr von Wangenheim und so viele andere sollen Eigenbrödlar sein? Der Versuch Serats, diese Leute abzusütteln, ist doch allzu durchsichtig. (Anhaltender Lärm rechts.) Serats Phrase „praktische Politik“ bedeutet doch nur: wenn die Sache auf geht, machen wir mit, geht sie schief, ziehen wir uns zurück. (Anhaltender Lärm rechts, lebhafter Zustimmung links.) Serats Behauptung, der Putz sei zurückzuführen auf den Unwillen des Volkes gegen die Reichsregierung, ist doch gänzlich unhaltbar; denn gerade das Volk ist ja wie ein Mann gegen die Putzisten aufgetreten. (Lebhafter Beifall.) Die Deutschnationalen regen sich so über die Wahl des Reichspräsidenten auf und sprechen von Verfassungsverbruch, obgleich in dieser Sache überhaupt noch kein offizieller Schritt der Parteien und der Regierung, durch die außerdem eine legale Verfassungsveränderung, kein Verfassungsverbruch herbeigeführt worden wäre, erfolgt war. (Großer Lärm rechts. Gegenrundgebungen wäre, erfolgt war. (Großer Lärm rechts. Gegenrundgebungen habe, das Volksoberhaupt durch Volksabstimmungen zu wählen, und es nicht von der Geburt abhängen zu machen. (Große Unruhe rechts. Stürmische Heiterkeit links.) Serat hat gesagt, wir hätten den Putz vermeiden können, wenn wir die Bedingungen Lüttichens erfüllt hätten. Gewiß, wenn eine Ränderbunde eine Person mit vorgehaltenem Revolver aminor, das Wortemouale herauszugeben, hat sie keinen Mord mehr nötig. (Große Unruhe rechts. Lebhafter Zustimmung links.) Mit solchen Elementen wie Lüttich verhandelt man überhaupt nicht. (Stürmischer Beifall.)

Abg. Simberb (So.):

Der Abg. Serat gehört zu einer Partei, wo der eine für den andern nicht verantwortlich ist. (Heiterkeit.) Für die Schuld der Deutschnationalen an dem Putz gibt es aber dokumentarische Beweise. Millionen Flüche hageln heute auf die Schuldigen nieder. (Lebhafter Beifall b. d. Mehrheit.) An der Vernichtung so vieler Menschenleben und Sachgüter ist nur die unverkämpfte Hebe der Rechten schuld. Es ist eigentümlich, daß die Rechte so nervös wurde, als Minister Braun darauf hinwies, daß gerade die Schieber und Bucherer in Berlin den Kappverbrechern angelockt haben. Damit hat die Rechte ihre Sympathie für Kapp bewiesen. Er und seine Genossen hatten die Frechheit, dieses Haus aufzulösen und die Abgeordneten mit Gewalt an seinem Betreten zu hindern. Herr Reagenborn aus Liegnitz durfte allerdings hineinkommen. (Lebhaftes Hört, hört!) Hier im Hause hat er dann gesagt: „Na, meine Herren, es hat sich ja allerhand hier geändert. Aber ich glaube, es wird aufgehen, wir werden es schaffen!“ (Große Unruhe rechts. Anhaltende

Bewegung.) Der Redner verliest zahlreiche Propagandamaterial, Briefe und Berichte von Offizieren der Eisernen Division aus der Zeit vor dem Putz, aus denen hervorgeht, daß dieser von langer Hand vorbereitet wurde. Die ganze Hebe der rechtsnationalen Presse ging seit Monaten darauf hinaus, den Boden für einen solchen Putz vorzubereiten. Gegen den Putz gab es keine andere Hilfe als den Generallstreik. Wer den Generallstreik verurteilt, ist ein Lüttichianer. (Widerbruch rechts.) Wir werden dafür sorgen, daß die Politik des Wiederaufbaues weiterbetrieben wird, zum Wohle des ganzen Volkes. (Lebhafter Beifall bei den So.)

Abg. Dr. von Krause (D. Sp.):

Wir verwerfen jeden gewalttätigen Umsturz. Unser Aufruf vom 13. März mag in der Form nicht ganz glücklich sein. Wir haben Klassenherrschaft stets verurteilt und wollen keine neue Klassenherrschaft einführen. Ehe die politischen Leidenschaften nicht zum Schweigen gebracht werden, wird es nicht besser werden. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Friedbera (Dem.):

Der Versuch der Clique Kapp, die Verfassung umzustößen, hat doch einen wesentlich andern Charakter, als die Revolution vom November 1918. (Lebhafter Beifall.) Wesentlich verschlimmert wird dieses Verbrechen dadurch, daß es in einem Augenblick erfolgte, wo es das Vaterland aufs aller schwerste schädigen mußte. (Anhaltender Lärm rechts.) Der Putz hat in den Massen die größte Erbitterung erzeugt; was mühsam aufgebaut worden war, wurde durch das unsinnige und törichte Unternehmen hinweggespült. Wie tief ist ein Teil des ehemals so hoch achtbaren Offizierskorps herabgesunken. (Große Unruhe rechts.) Die Deutschnationalen Partei hat durch ihre Hebe erreicht, daß die Regierung in ihren Kreisen als ein Uebel betrachtet wurde, zu dessen Beseitigung alle gesetzlichen und ungesetzlichen Mittel erlaubt sind. Durch „praktische Politik“, die Herr Serat und seine Freunde getrieben haben wollen, darf man doch nicht Unannehmlichkeiten legalisieren. Weshalb haben Sie (zur Rechten) denn nicht unter Ebert-Bauer praktische Politik getrieben? Der Aufruf der Deutschen Volkspartei anlässlich des Kapp-Putzes war ein Meisterstück politischer Doppelsinnigkeit. Man muß doch unterscheiden zwischen einem grundlosen Generallstreik und einem Generallstreik zum Schutz der Verfassung. (Lebhafte Zustimmung.) Trotz des Unglücks, das dieser Putz über uns gebracht hat, wollen wir an der Zukunft unseres Volkes nicht verzweifeln. (Lebhafter Beifall bei den Dem.)

Weiterberatung morgen.

Tätigung der Landwirtschaft.

Bund der Landwirte und Landbund gegen die Aufhebung der Zwangswirtschaft.

Unter dieser Ueberschrift geht uns folgende bemerkenswerte Schilderung über Vorgänge in den Tagen der Kapp-Regierung an, als Frhr. von Wangenheim, der Vorsitzende des Bundes der Landwirte, von Kapp zum Landwirtschaftsminister bestimmt war: Am Montag, den 15. März — also am dritten Tage der Kapp-Regierung — fand unter dem Vorsitz des Herrn v. Braun eine Sitzung des Reichsausschusses der Landwirtschaft statt, in der über die Zwangswirtschaft, insbesondere über die Kartoffelversorgung, verhandelt wurde.

Der Direktor des Landbundes, von Wörde, wies darauf hin, daß auch der Landbund bisher in der Agitation die Aufhebung der Zwangswirtschaft gefordert habe, daß aber heute, wo es sich um eine praktische Mitarbeit handele, der Landbund für die Aufhebung der Zwangswirtschaft nicht eintreten könne. Man müsse doch berücksichtigen, daß die Agitation und Taten ganz verschiedene Sachen seien.

Herr v. Braun stimmte diesen Ausführungen zu und teilte mit, daß er in dieser Frage Vormittags Verhandlungen mit dem in Aussicht genommenen Reichswirtschaftsminister Dr. Schiele und dem Landwirtschaftsminister, Freiherrn von Wangenheim, gehabt habe, die ebenfalls gegen eine Aufhebung der Zwangswirtschaft bei Kartoffeln seien. In der Kritik seien auch diese Herren für sofortige Aufhebung der Zwangswirtschaft gewesen, wenn sie aber heute die Verantwortung übernehmen sollten, so wäre das doch eine andere Sache.

Das Eingeständnis ist wertvoll, Schimpfen und Rasonieren ist leicht, und noch leichter ist es, Verbrechen zu machen. Wenn's aber zur Tat kommen soll, dann ist es eine andere Sache!

Der Staatsstreik in Dänemark.

Ausführung der Lage.

Die Lage in Dänemark hat sich auf das Äußerste zugeeignet. Wir schon gestern in einem Teile der Auflage gemeldet haben, wollen die Sozialdemokraten auf die Verabschiedung des Rabinets Zähl mit der Verkündung des Generallstreiks antworten, der den Zweck haben soll, nicht nur das neue, vom König ernannte Ministerium, sondern auch den König und damit wohl auch die Monarchie selbst zu beseitigen. Über die Organisation des Generallstreiks wollen die Gewerkschaften am Mittwoch Vormittag

beraten, sodas der Streik Mittwoch mittag in Kraft treten soll. Dem König ist es nach einer am Mittwoch eingegangenen Meldung gelungen, am Dienstag Abend unter dem Vorsitz des Rechtsanwalts Liebe ein neues Ministerium zu bilden, dem aber Anhänger der Mehrheitsparteien des Landtages nicht angehören. Der König hat das ihm von den Gewerkschaften gestellte Ultimatum, das die Wiedereinführung des Kabinetts Rahle forderte, abgelehnt. Er fühlt sich anscheinend unter dem Schutz der Nationalisten sicher, die ganz nach deutschnationalem Muster eine Sebe gegen das bisherige Ministerium ins Werk gesetzt hatten, weil dieses für Dänemark nur die schleswischen Landesteile haben wollte, die unzweifelhaft dänisch sind und alle weitergehenden Annektionsgelüste abgelehnt hat.

Deutsches Reich.

— Dem Uebergang der bayerischen Staatsbahnen auf das Reich hat der bayerische Landtag in erster und zweiter Beratung zugestimmt.

— Kein Ultimatum der Radikalen in Danzig. Die Nachricht, die Unabhängigen und Kommunisten hätten dem englischen Oberkommissar Loder ein Ultimatum auf Zurückziehung der Ententetruppen aus Danzig gestellt, wird von unabhängiger Seite als unrichtig bezeichnet.

— Der Abtransport der Marinebrigade Ehrhardt nach dem Lockstedter Lager hat dadurch eine Verzögerung erfahren, daß die Beamten und Arbeiter der Eisenbahndirektion Altona die Weiterführung der Eisenbahntransporte in ihrem Direktionsbezirk verweigerten. Nur der erste Transport ist im Lockstedter Lager angekommen, die übrigen mußten ins Döberitzer Lager zurückgeleitet werden.

— Der Preis für den Rentner Zuder, der für Januar auf 101,60 M. festgesetzt war, ist vom Reichsrat vom April ab auf 135 M. erhöht worden.

— Ein Gesetzentwurf über Erhöhung der Schaumweinsteuer ist vom Reichsrat angenommen worden. Danach soll die Steuer für jede Flasche Schaumwein, der aus Weintrauben hergestellt wird, 12 M. betragen. Schaumwein, der aus Fruchtweinen hergestellt wird, soll nur mit 3 M. besteuert werden.

— Der Entwurf einer Verordnung über Heraufsetzung des Grundlohnes und Ausdehnung der Versicherungspflicht der Krankenversicherung ist vom Reichsrat angenommen worden. Der Grundlohn soll sich künftig in den Grenzen von 15 bis 20 M. bewegen, die Versicherungspflicht soll auf ein Einkommen bis zu 12 000 M. erweitert werden.

— General Reinhardt, der seit Januar 1919 in enger Arbeitsgemeinschaft mit Noke das deutsche Heereswesen geleitet hat, ist um seinen Abschied eingekommen. Der Reichspräsident lehnte dieses Gesuch ab und ersuchte ihn, sich dem neuen Reichswehrminister Geßler zur besonderen Verfügung zu stellen. Demzufolge wird General Reinhardt anstelle seiner bisherigen Tätigkeit im Reichsministerium in nächster Zeit im Auftrage des Ministeriums die Kommandostellen und die Truppen der Reichswehr besichtigen.

— Ueberfieberung des früheren Kaisers nach Doorn. Wie Pariser Blätter aus Amsterdam melden, hatte Wilhelm II. eine längere Unterredung mit dem holländischen Ministerpräsidenten und dem Minister des Auswärtigen. In Begleitung der beiden Minister ist der Kaiser dann von Amerongen in Doorn (Provinz Utrecht) eingetroffen, wo er weiteren Aufenthalt nehmen wird.

— Phantastische Kohlenpreise. Aus Saarbrücken wird gemeldet: Der Kohlenpreis für Märs ist von der französischen Grubenverwaltung um weitere 100 M. pro Tonne oder 1000 M. für den Waggon erhöht worden. Der Kohlenpreis soll nämlich auf die Höhe des Weltmarktpreises gebracht werden. Bei Erreichung dieses Niveaus würde also der Waggon Kohlen 12 000 M. und der Rentner 120 M. kosten.

— Ein Härtegesetz für die Schwerbeschädigten. Am 12. März, noch kurz vor den Umsturzwirren, hat die Nationalversammlung das Gesetz über die Beschäftigung Schwerbeschädigter angenommen. Nach diesem Gesetz sind alle Arbeitsstellen, die sich für einen im Kriege Schwerbeschädigten eignen, diesen in erster Linie vorbehalten. Jeder Arbeitgeber, der solche Stellen zu besetzen hat, ist verpflichtet, dies der Behörde besonders anzuzeigen. Als Schwerbeschädigte gelten dabei alle Kriesskranke, die eine Rente von fünfzig Prozent und mehr beziehen. Auch Unfallrentner sollen unter der gleichen Voraussetzung entsprechend Berücksichtigung finden.

— Schweizer Hilfe für eine deutsche Stadt. Die Stadt Freiburg im Breisgau wandte sich am Dienstag an die Stadt Basel mit dem dringenden Gesuch um Lieferung von Mehl und anderen Lebensmitteln, weil ihre Vorräte nur noch einen Tag ausreichen. Der Regierungsrat von Basel beschloß darauf, sofort einige Wagen Mehl und Kartoffeln der Stadt Freiburg zur Verfügung zu stellen.

— Die Kämpfe in Halle haben 270 Tote der Zivilbevölkerung, hauptsächlich auswärtige Arbeiter, teils Russen, gefordert. Die Verluste der Truppen betragen 27 Tote und 95 Verwundete.

— Einschränkung des Ausnahmezustandes. Die dem Militäroberbefehlshaber erteilte Vollmacht, eine Verschärfung der auf Grund des Artikels 48 erlassenen Ausnahmebestimmungen nach eigenem Befinden bei Gefahr im Verzuge einzutreten zu lassen, insbesondere Standgerichte einzusetzen, ist zurückgezogen worden. Die Standgerichte bleiben nur in den Regierungsbezirken Düsseldorf, Arnberg und Münster sowie im Bezirk der Reichswehrbrigade 11 (Westteil Thüringens usw.) bestehen. Auch hier werden dieselben, sobald die Lage es gestattet, aufgehoben.

— Die Sicherstellung unserer Brotversorgung. Nach Mitteilungen in den Fraktionsführungen der Mehrheitssozialisten stehen die Abschlüsse des Reiches über Getreidelieferungen durch das Ausland unmittelbar vor ihrem Abschluß. Die Einfäufe des Reiches im Auslande sollen die Brotversorgung bis Anfang Juli sicherstellen.

— Kein Kaiserprozeß in Abwesenheit. Im Unterhause erklärte Lloyd George in Beantwortung einer Interpellation von Bottomley, daß die Regierung nicht beabsichtigt, den Prozeß gegen den ehemaligen deutschen Kaiser in dessen Abwesenheit zu führen.

Ausland.

Die Kriagsverluste der Alliierten. Im Laufe seiner bereits erwähnten Rede im französischen Abgeordnetenhaus machte Barthou auch Angaben über die Kriagsverluste der Alliierten. Er erklärte, Amerika habe im Kriege 51 000 Soldaten verloren, das bedeute ein Mann auf 2000 Einwohner, Italien 445 000 Mann, das bedeute ein Mann auf 79 Einwohner, England 835 000 Mann, also ein Mann auf 56 Einwohner, Frankreich angeblich 1 350 000 Mann, was aber in Wirklichkeit hinter der Wahrheit zurückbleibe, also ein Mann auf 28 Einwohner.

Keine Kämpfe zwischen Polen und Litauern. Die Berliner litauische Gesandtschaft erklärt die von Bern ausgehenden Nachrichten über erbitterte Kämpfe zwischen Polen und Litauern als nicht den Tatsachen entsprechend. An der polnisch-litauischen Front herrscht jetzt völlige Ruhe.

Frankreichs Seeresmacht in Kleinasien. Frankreich hat gegenwärtig in Kleinasien ein Heer von 50 000 Mann, sowie eine große Flotte, die täglich über eine Million Franks kostet.

Wirtschaftsverhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich haben dem Pariser Tempus zufolge begonnen, gleichzeitig seien auch deutsche Verhandlungen mit Italien und Belgien im Gange.

Anzeigen für die Feiertagsnummer
bittenspätestensbisheute
Donnerstag, abds. 6 Uhr
aufgeben zu wollen. Später eingehende Anzeigen können
keine Aufnahme finden. Die Geschäftsstelle d. „Boten“

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 1. April 1920.

Sonder-Beihilfe

für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebenen.

Wie unsere Berliner Redaktion aus dem Reichsarbeitsministerium erfährt, werden alle versorgungsberechtigten Militärpersonen der Unterklassen und Hinterbliebenen von Militärpersonen der Unterklassen in den nächsten Tagen eine einmalige Extra-Beihilfe erhalten. Die Beihilfe wird in Höhe des doppelten Monatsbetrages der Versorgungsgeldbeträge (einschließlich aller Zulagen, Unterstufungen und Teuerungszuschläge) gezahlt werden, so daß die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen im April den dreifachen Betrag ihrer sonstigen Bezüge erhalten werden. Eines besonderen Antrages bedarf es nicht; die Postanstalten usw. sind angewiesen, die Beihilfen zusammen mit den für April zuständigen Gehältern zu zahlen.

Die Verwertung der Sänte.

In der Landwirte-Versammlung im Hirschberger Konzerthause, deren Besuch den Kleinlandwirten von den Deutschnationalen zu verbieten versucht worden war, hatte der Landwirt Schmidhals u. a. mitgeteilt, daß die Deutschnationalen in der Nationalversammlung für den Antrag, den ganzen Erlös aus den Sänten den Landwirten zuzuflehen zu lassen, geschlossen gestimmt haben. Diese Behauptung des Abgeordneten Schmidhals ist von dem Hiesigen

deutschnationalen Organ, dessen heberische Maßlosigkeit bekanntlich so viel zur Vergiftung der Stimmung im Hirschberger Tale beizutragen haben, als den Tatsachen nicht entsprechend bezeichnet worden. Herr Schmidthalz, der übrigens in der üblichen Weise angebetet worden war, stellt demgegenüber in einem an den Woten gerichteten Schreiben fest:

Der Antrag, den Landwirten den ganzen Erlös der Säute zu geben, ist von der gesamten deutschdemokratischen Fraktion unterstützt worden. Ich selbst habe die Parole dazu in der Nationalversammlung gegeben, und die Fraktion ist ihr gefolgt. Bei der Auszählung der Stimmen in der Sitzung der Nationalversammlung konnte das Kräfteverhältnis nicht einwandfrei festgestellt werden. Es erfolgte Sammelsprung, und bei diesem stimmte wieder alle Demokraten dafür, dagegen stimmte ein Teil des Zentrums — die Arbeitnehmer desselben — gegen den Antrag, und so fiel er mit einigen Stimmen Mehrheit von links.

Im übrigen will Herr Schmidthalz sich mit den Leuten, die in der Verbreitung von Unwahrheiten beizutragen, nur vor Gericht auseinandersetzen.

Abg. v. Ressel in Schutzhaft.

Der Oberreichsanwalt hat auf Veranlassung des Ministers den Abg. v. Ressel in Schutzhaft genommen und beantragt gegen ihn die Einleitung des Verfahrens wegen Hochverrats. Die Geschäftsordnungscommission der Preussischen Landesversammlung hat die Genehmigung dazu erteilt, und das Plenum ist diesem Entschluß beigetreten.

Das Ortskartell Hirschberg des Deutschen Beamtenbundes

Hielt Montag im „Kynast“ eine Generalversammlung ab, bei der zunächst über den Beitritt zur Siedlungsgesellschaft des Kreises mit einem Betrage von 1000 M. beraten wurde. Nach einem ausführlichen Referat, in dem Oberpostsekretär Katschke darlegte, daß die Wohnungsnot eher zu- als abgenommen hat — suchen doch in Hirschberg, obwohl hier schon weit über 1000 Wohnungen eingerichtet wurden, noch immer mehr als 700 Personen Wohnung, — und daß die Mietpreise, wollte man in der früheren Bauweise bauen, überhaupt nicht mehr erträglich sind, — war man allgemein der Ansicht, der Siedlungsgesellschaft beizutreten. Zur Anbringung der Summe soll von allen dem Kartell angeschlossenen Vereinen pro Kopf ein gleichmäßiger Beitrag, etwa in Höhe einer Mark, erhoben werden. Die Versammlung beschloß, den Antrag aber noch einmal zur Durchberatung den einzelnen Ortsvereinen zu überweisen.

Ueber die Besoldungsreform der Beamten sprach dann Schulrat Radomski, der zum Teil zu den Beratungen darüber in Berlin zugezogen worden war. Nach seiner Ansicht sind der Besoldungsklassen — 3 für untere, 6 für mittlere und 3 bis 4 für obere Beamte — zu viele, die Gehälter für die unteren Beamten und die der ersten Klassen der mittleren zu niedrig und Abstrich der Feuerungszuschläge ein Übel. Er stellt deshalb folgende Forderungen auf: Das Einkommen in den drei unteren Klassen ist um ein Drittel zu erhöhen, weil die vorgeschlagenen Gehälter kein Existenzminimum darstellen; auch die drei ersten Klassen der mittleren Beamten müssen wesentlich erhöht werden; es sind nur drei Dreiklassen zu bilden, weil die Lebenshaltung jedem gleich viel kostet; die Feuerungszuschläge sind gleich oder fast gleich zu bemessen, da von der Feuerung alle Beamten gleichmäßig betroffen werden; den mittelbaren Beamten ist das gleiche Gehalt zu gewähren wie den unmittelbaren, weil diese ebenfalls dem Staate dienen. Endlich wird Besserstellung der Pensionäre und Beamtenhinterbliebenen, bei denen die Not besonders groß ist, gefordert. Diese Forderungen sollen umgeben den Fachverbänden und den Abgeordneten zugehen mit der Bitte, sie bei der Beratung in der Nationalversammlung zu vertreten. Die Versammlung stimmte diesen Vorschlägen zu. Im Statut soll ein Nachtrag aufgenommen werden, daß parteipolitische Auseinandersetzungen in den Versammlungen des Ortskartells unzulässig sind.

Hierauf nahm der Vorsitzende, Staatsanwalt Mertens, Stellung zu dem Ehrenschalk-Artikel des Woten, in dem ihm der Vorwurf gemacht wird, daß er den Beamten das Streikrecht abgesprochen haben soll. Er verwahrte sich gegen den in dem Artikel angeschlagenen Ton und präzisierte dann seine persönliche Auffassung über das Streikrecht der Beamten etwa folgendermaßen: Das Streikrecht der Beamten kann nicht mit dem anderer Vereinigungen über einen Raum geschlossen werden. Die Grundrechte des Beamten sind in der Verfassung verankert, und diese Rechte machen im Wesentlichen den Begriff des Beamten aus. Wenn diese Grundrechte dem Beamten genommen werden sollten, dann hat er zweifellos das Recht zum Streiken; das gleiche gilt, wenn der Staat in seiner Existenz bedroht wird und dieser dann seinerseits die Beamten, zum Streik auffordert. Dagegen steht dem Beamten, nach des Redners persönlicher Auffassung, kein Recht zum Streik zu, wenn er in diesen lediglich zur Erreichung wirtschaftlicher Vorteile eintritt.

Dann kam man auf das Verhalten der Eisenbahnbeamten während des Streiks zu sprechen. Herr Richter, der zweite

Vorsitzende der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamter, erklärte zunächst, daß die Eisenbahnbeamten es tief empfinden haben, daß sie in jenen schweren Tagen nicht die geringste Anweisung vom Kartell, als doch der nächstliegenden Stelle, erhalten hätten. Im Weiteren legte er die Gründe für den von den Eisenbahnbeamten eingenommenen Standpunkt dar, geißelte mit scharfen Worten das Verhalten des Majors v. Bülow und meinte, daß man aus den Vorgängen lernen und in Zukunft die Regierung, die den Beamten das Brot gibt, unterstützen muß. Vom Vorsitzenden wurde hierzu erklärt, daß für das Kartell gar keine Veranlassung vorlag, ohne Aufforderung in das Verhalten eines Fachverbandes einzugreifen. Im Uebrigen waren die Verhältnisse bei uns so ungeklärt, daß kein Mensch aus oder ein wirkte. Die Versammlung beschloß darauf, den Bund zu ersuchen, bestimmte Richtlinien für solche oder ähnliche Fälle herauszugeben. Weiter soll der Bund ersucht werden, daß er mit allen Mitteln dafür eintritt, daß das Schieber- und Bucherwesen von der Regierung endlich einmal ernstlich bekämpft wird; die Beamten werden, soviel sie vermögen, gern an ihrem Teile dazu beitragen. kl.

Δ (Mitsjubiläum.) Am 1. April kann Rektor Sellig von der katholischen Volksschule auf eine 25jährige Tätigkeit als Schulleiter und rector chori zurückblicken. Der Subilar hat wesentlichen Anteil an der Entwicklung des Hirschberger Schulwesens; unter ihm wurde die katholische Schule zu einem Doppelsystem von je sechs Klassen ausgebaut. Fast 45 Jahre wirkt er im Schuldienst. Den katholischen Kirchenchor hat Rektor Sellig zu großem Ansehen gebracht.

* (Lüge.) Unter tiefen demüthvollen Büchlingen vor der Sozialdemokratie sucht das Hirschberger Kappisten-Blatt sich am Woten zu reiben. Mit der edlen Dreistigkeit, welche die ganze deutschnationalen Geharbeit dieses Organs kennzeichnet, stellt es die Behauptung, der Wote habe zur Entwaffnung des Bürgerturns aufgefordert. Wann und wo hat der Wote das getan? In den Woten ist eine Aufforderung des Gewerkschaftskartells, das Vorkriegsart zu bewahren, heimlich und hinter dem Rücken der Schriftleitung geschmuggelt worden! Das ist alles! Gerade die Deutschnationalen sollten wissen, wer doch den Anstoß zu dieser Schmuggellei gegeben hat. Im übrigen: eine Lüge bleibt eine Lüge, auch wenn sie wider besseres Wissen sechsmal wiederholt wird.

* (In der Kunsthandlung von Nöble) sind gegenwärtig mehrere Arbeiten von Franzosen ausgestellt, hauptsächlich Motive aus dem Hohenberg. In breiten Strichen sind die Stimmungen gut wiedergegeben; besonders der Föhn, der sich über das Hohenberg wälzt, ist von guter Wirkung, ebenso der obere Rand des Kleinen Teiches und der Blick von den Knochelsteinen auf die große Schneegrube. Es ist unser Hohenberg in charakteristischer Auffassung. Georg Wichmann hat sich zwei schöne Motive aus dem Hohenberg geholt, aus der Bärndorfer Gegend mit den Felsenbergen im Hintergrunde. Während das eine eine Stimmung kurz vor dem Gewitter widergibt, in der sich Himmel und Berge einander zu nähern scheinen, hat das andere Bild schwere, kräftige Farben unter wolkenlosem Himmel. Wichmann packt seine Bilder jetzt viel fester und entschiedener an als früher und kommt so zu guten Wirkungen.

* (Berichtigung von Steuererklärungen.) Der Vermögen oder Einkommen, das zu einer öffentlichen Abgabe hätte veranlagt werden müssen, bisher nicht angegeben hat und deswegen verwirkte Strafen wegen Steuerhinterziehung, sowie Verfall des verschwiegenen Vermögens gemäß dem Gesetze über Steuernachricht abzuwenden will, wird durch Bekanntmachung des Reichsfinanzministers aufgefordert, das bisher nicht angegebene Vermögen und Einkommen bis spätestens bis zum 15. April einem Finanzamte anzugeben. Die Angabe befreit von jeder Strafe. Nachforderungen von Abgaben für die Zeit vor dem 1. April 1915 sind ausgeschlossen.

* (Der Wot für Oberschlesien.) Wie von dem französischen Konsulat in Breslau mitgeteilt wird, können bis zum 15. April die Personen, die einen fremden Reisepaß, gültig nach Oberschlesien, besitzen, ohne das Visum des französischen Konsulates in Breslau die ober-schlesische Grenze überschreiten. — Damit fällt auch vorläufig die von der Eisenbahndirektion für den 29. d. Mts. angekündigte Wot- und Kontrollrevision in allen das Abstimmungsgebiet überschreitenden Personenzügen weg.

* (Der Kaninchenzüchter-Verein) hielt Sonntag eine Versammlung im „Graf Mölle“ ab. Zur Auszählung gelangten die Beträge der in der Ausstellung verkauften Kaninchen und die Preise, welche die ansehnliche Summe von etwa 1600 M. betrugen. Aufgenommen wurden 9 neue Mitglieder.

* (Arbeitskräfte in der Landwirtschaft.) Von amtlicher Seite wird uns geschrieben: Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Verordnung vom 1. 3. 19 Arbeitskräfte die bisher in der Land- und Forstwirtschaft tätig gewesen sind, in anderen Betrieben nicht eingestellt werden dürfen, es sei denn, daß die betr. Arbeitskräfte für landwirtschaftliche Arbeiten nicht mehr tauglich sind. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe in Höhe bis zu 3000 Mark bestraft.

* (Der Verkehr auf der Talbahn am Talsiedmarkt.) Die Talbahn beförderte am Sonntag (Talsiedmarkt) 2036 Personen gegen 19746 Personen im Jahre 1913 und

gegen 21 382 Personen im Jahre 1914. Der Verkehr erreichte also annähernd den des letzten Friedensjahres, obwohl aus Rücksicht auf die Verhältnisse die Talbahn nur einen 17% Minuten-Verkehr gegenüber dem 8½ Minuten-Verkehr im Frieden fahren konnte, also sieben Züge weniger auf der Strecke waren als im Frieden.

* (Schulpflichtig) werden in diesem Jahre alle Kinder, welche bis zum 30. September das 6. Lebensjahr vollenden.

* (Teure Orte.) Für die Gewährung der laufenden Kriegsteuerzulagen sind rückwirkend vom 1. Januar 1919 ab in das Verzeichnis der Orte, die als teure Orte zu behandeln sind, u. a. aufgenommen worden: Stadt Löwenberg, Stadt Liebau, Gemeinde Dittersbach gr. (Kreis Landeshut).

* (Beim Fleischverkauf) gilt in der laufenden Woche folgende Reihenfolge: B, C, A. Auf die Einfuhrzollmarkte Nr. 45 gibt es 75 Gramm ausländisches Braxett und 50 Gramm Margarine.

* (Wettwechsel.) Das Kaffee Monopol in der Wilhelmstraße, bisher Herrn Bohl gehörig, wurde vom Hotelbesitzer Hansen aus Beuthen gekauft. — Das Hausgrundstück Bahnhofstraße 33c, Ecke Franzstraße, bisher Friseur Tiesch gehörig, ging in den Besitz des Gutbesizers Quander an Straubitz über.

H. (Der Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler.) Bezirksgruppe Riesengebirge, zu der auch die Orte Schmiedeberg, Landeshut, Bähn, Löwenberg und Greiffenberg gehören, hielt am Dienstag in Strauß' Hotel eine Versammlung ab, in der zunächst neue Richtpreise festgesetzt werden mußten. Es wurde festgestellt, daß, wie fast in allen Artikeln, auch für Papier- und Schreibwaren die Preise in den letzten Wochen wiederum sprunghaft in die Höhe gegangen sind, so daß es insbesondere unmöglich ist, die jetzt benötigten Schulartikel zu den bisherigen Preisen abzugeben. Aus den Verhandlungen ging hervor, daß Eltern, die eine Anzahl schulpflichtiger Kinder haben, einen nicht unbedeutenden Teil ihres Einkommens werden opfern müssen, um die Kinder mit dem nötigen Schulbedarf ausstatten zu können; kostet doch heute ein gewöhnliches Schreibheft, vier Bogen stark, 80 Pf., bei 5 Bg. 95 Pf., bei 6 Bg. 1.10 Mk. usw. Diarien können ebenfalls unter 80 Pf. nicht abgegeben werden. Schiefertafeln, die überhaupt kaum zu haben sind, kosten heute 6.50 bis 8.— Mk. und Griffel, von denen man früher ein ganzes Dtzd. für 10 Pf. erhielt, müssen heute pro Stück mit 10 und 15 Pf. bezahlt werden. Bleistifte haben einen Aufschlag von 500 Prozent erhalten, so daß die billigsten nicht unter 40 Pf. abgegeben werden können, während Casell und Robinson sogar 2.50 Mk. das Stück kosten. Auch bei der Tinte geht der Preis ins Riesenhafte, und ein Fläschchen, das im Frieden 8 bis 10 Pf. kostete, am hinfert mit 1.80 bis 2 Mk. ausgewogen werden; auch die gewöhnlichsten Stahlfeder ist unter 10 Pf. das Stück nicht mehr zu haben. Die Versammlung beschloß, demnächst Anzeigen in den Zeitungen zu veröffentlichen, in denen die hauptsächlichsten Preise, die sämtlich mit dem beschreibenden Gewinn kalkuliert sind, bekannt gegeben werden. Weiter wurde beschlossen die Einführung einer Papier- und Schreibwarenborse in Hirschberg, die die Mitglieder über den jeweiligen Stand der Preise unterrichten soll, ferner eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge. Die nächste Versammlung ist außerordentliche Hauptversammlung.

*** (Kaufmännische Fortbildungsschule.) Als Abschluß der Lehrtätigkeit im abgelaufenen Schuljahr veranstaltete die kaufmännische Fortbildungsschule nach sechsjähriger Unterbrechung, die durch die Kriegsverhältnisse bedingt war, am Freitag in der evangelischen Volksschule I eine Prämierungs- und Entlassungsfeier. Zu dieser hatten sich das Kuratorium, der Vorsitzende der Kaufmanns-Gesellschaft und das gesamte Lehrkollegium eingefunden. Im Namen des Kuratoriums begrüßte der Vorsitzende, Herr Kurniter, die Erschienenen und warf einen Rückblick auf die schwere Kriegszeit, die auch nicht ohne Einfluß auf die Schulverhältnisse geblieben ist. Auf dem Fesche der Ehre fielen 24 Schüler, deren Verdiensten in würdiger Weise geehrt wurde. Auf die Prämierung übergehend, gedachte er der angestrengten Schultätigkeit und überreichte den 21 Schülern und Schülerinnen, die sich durch frischen Verneiser und gestittetes Betragen besonders ausgezeichnet hatten, Prämien, die in wertvollen literarischen Gaben bestanden. Im Namen des Kuratoriums flatierte Herr Mohrenberg dem Bekehrkollegium für sein treues Wirken in schwerer Zeit herzlichen Dank ab und richtete sodann an die die Schule verlassenden Schüler väterliche Abschiedsworte. Rektor Binder flatierte dem Kuratorium für die bewusste Anerkennung Dank ab und verabschiedete die Schüler mit Segenswünschen. Wegen erfüllter Schulpflicht schieben von der Anstalt 31 Lehrlinge und 17 Lehrlinginnen. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 19. April. Die Aufnahme der neuen Schüler findet für die Lehrlinge Mittwoch, den 14. April, nachmittags 2 Uhr. Für die Lehrlinginnen nachmittags 4 Uhr statt.

* (Persönliches.) Die Rote-Kreuz-Medaille 3. Kl. haben erhalten: die Hilschwehner Herrnsdorf in Gunnersdorf, Baron von Oheimb in Rohrlach, Fr. Schönan, Frau Pastor Warko in Hirschberg, Fel Wendi in Goldberg und Frau Zimmer-Vorhaus in Vorhaus, Kreis Goldberg. — Die Rote Kreuzmedaille zweiter Klasse erhielt der Soldatener Seeliger in Barmbrunn.

W. Löwenberg, 27. März. (Verschiedenes.) Bei dem Verkauf des Bau- und Schleifholzes aus dem Stadtforsitz wurde

eine Einnahme von über 2½ Millionen Mk. erzielt. — Der Turnverein hielt am Sonnabend seine Hauptversammlung ab. Der Verein zählt 116 Mitglieder, die Frauenabteilung 34. Das Vereinsvermögen hat sich um 300 Mark vermehrt. Die Stadtverordneten haben beschlossen, auch dem Turnverein die Turnhalle der evangelischen Volksschule zur Verfügung zu stellen. Zum Vorsitzenden wurde Studienrat Reichel zum 31. Male gewählt.

zb. Görlitz, 29. März. (Militärisches.) Nachdem der Kommandeur des Reichswehr-Regiments 106, Oberstleutnant Fautvel, an der Spitze einer neu aufgestellten Truppenformation mit besonderem Auftrage vorübergehend Görlitz verlassen hat, hat Major v. Schendendorff die Geschäfte des Garnison-Vorstehers übernommen.

zb. Görlitz, 28. März. (Wasserzins und Straßenreinigung. — Abzug des Militärs.) Die letzte Stadtverordnetenversammlung faßte den einstimmigen Beschluß der Erhöhung des Wasserzinses von 23 auf 80 Bfg. für das Kubikmeter vorzunehmen. Diese Erhöhung soll aber von jetzt ab nur vom Mieter getragen werden. Diese Maßnahme ist notwendig, da die Stadt, wie Bürgermeister Dr. Wiesner betonte, 10 oder noch mehr Millionen Mark Mehrausgaben zu decken hat. Die Hauswirte, denen diese Wasserlast abgenommen worden ist, haben dafür die gesamten Kosten der Straßenreinigung zu übernehmen. Die Berechnung der Wassergebühr soll nach der Höhe des Mietpreises vorgenommen werden. Auch der Hauswirt zählt als Mieter. Vom ärztlichen Standpunkt bedauerte Dr. Stein die Vorlage, da durch die neue große Belastung ohne Zweifel der Wasserverbrauch sehr eingeschränkt werden würde. — Am Sonnabend kam der größte Teil des in Lauban liegenden Freikorps zu Fuß hierher, um mit einem Teile der Görlitzer Truppen abtransportiert zu werden. Von hier aus rückten am Sonnabend Nachm. zuerst die Minenwerfer, Radfahrer und die Nachrichtentruppe aus. Die Führung hat wieder Oberstleutnant Fautvel übernommen. Er soll zum Führer eines gemischten Detachements bestimmt worden sein.

cp. Striegau, 29. März. (Bemerkenswerte Einzelheiten über die Absehung der beiden hiesigen Bürgermeister) kamen in der Stadtverordnetenversammlung zur Sprache. Die Genannten, welche bekanntlich schon vorher einen schweren Konflikt durchzumachen hatten, der durch das Eingreifen der Regierung nur notdürftig beseitigt wurde, haben Striegau verlassen müssen, da sie u. a. auch für die blutigen Folgen des militärischen Eingreifens verantwortlich gemacht wurden. Von beiden Bürgermeistern waren entsprechende Erklärungen an die Stadtverordnetenversammlung eingegangen, in denen sie ihre Ämter zur Verfügung stellten und um Vorschläge zur Auflösung des Beamtenverhältnisses erfuchten. Wie aus den Schreiben hervorging, brangen während der Unruhen mit Eignungsknappeln bewaffnete Arbeiter in das Amtszimmer des Ersten Bürgermeisters Preuß und forderten unter Androhung mit Gewalt die Niederlegung seines Amtes. Bürgermeister Preuß beantragte seine sofortige Beurlaubung beim Regierungspräsidenten, die auch genehmigt wurde. Noch früher wurde dem zweiten Bürgermeister Kibiger mitgeteilt. Dieser wurde von den demonstrierenden Arbeitern aus seinem Amtszimmer im Rathaus herausgeholt und unter körperlichen Mißhandlungen über die Treppe hinabgeschafft. Erst auf dem unteren Flur des Rathauses warfen sich städtische Beamte dazwischen, schützten den Bürgermeister und trennten die Gruppe. Nach lebhafter Aussprache beschlossen die Stadtverordneten mit 18 gegen 4 Stimmen die sofortige Entfernung der beiden Bürgermeister aus ihren Ämtern und zwar ohne Pension.

* Breslau, 30. März. (Technische Hochschule und Butsch.) Von einer größeren Anzahl von ordentlichen Professoren der Technischen Hochschule geht der Presse die Erklärung zu, daß ohne Befragen und darum ohne ihren Willen die Technische Hochschule in den Dienst der militärischen Organisationen gestellt wurde. Sie verurteilen aufs schärfste alle Vorgänge, welche das Entstehen und die Förderung der Umsturz-bewegung bezweckten.

a. Grunau, 29. März. (Liebesgaben aus Amerika.) Der hiesigen Ortsgruppe des Vaterländischen Frauenvereins sind Liebesgaben aus Amerika überwiesen worden. Diese, zum größten Teile Bekleidungsstücke, sollen an Minderbemittelte zur Verteilung gelangen.

Gerichtssaal.

Eine ganz moderne Hochstaplerin

wurde am Dienstag von der Hirschberger Straßanmer abgeurteilt. Angeklagt war die 36 Jahre alte Telephonistin Rosa Zarembo aus Berlin, die in Hamburg, Halle, Hirschberg und Bräunenberg leichtgläubige Leute um mehrere tausend Mark geprellt hat. Ihr erstes Opfer war ein Ehepaar in Hamburg, das sie dort auf der Rennbahn kennengelernt hatte. Der dabei verübte Betrug wurde jedoch aus der Verhandlung ausgeschlossen, weil sich die kommissarische Vernehmung eines Zeugen als notwendig herausstellte. Von Hamburg fuhr die Z. nach Halle, hier als Frau Irma Knoll in einem Hotel ab und rupfte den Wirtin alsbald um 3000 Mark, den Oberkellner um 1100 Mark und einen

Kaufmann um 2000 Mark. Sie redete den Leuten vor, für die hergegebenen Beträge Goldgeld von der Reichsbank in Berlin zu besorgen, bei der ein Schwager von ihr eine hohe Stellung beselle. Um Vertrauen zu erwecken, legte sie Postquittungen über an Herrn von Glasenapp, Reichsbank in Berlin, gesandte hohe Summen vor. In Wirklichkeit hatte sie nur geringfügige Beträge eingezahlt, die sie auf der Postquittung durch Hinzufügen von Nullen in vierstellige Summen umwandelte. Auch einen Wertbrief über 8000 Mark, der nur Zeitungspapier und ein Kursbuch enthielt, benutzte sie zu einer solchen Täuschung.

Ueber Mischbroh, wo die 3. ähnliche Hochstapeleien verübt haben soll, reiste sie nach Hirschberg. Im Hotel „Drei Berge“ betrog sie zunächst den Oberkellner Steinle um 300 Mark, indem sie ihm etwas von einem Spartassenbuch vorschwindelte. Dann nahm sie auf der Bergfriedensbaude unter falschem Namen Wohnung und legte einen Militärantwärtler aus Brückenberg und ein Ehepaar aus Arnsdorf mit mehreren tausend Mark hinein. Hierbei operierte sie ebenfalls mit einer gefälschten Postquittung und einem fingierten Briefe ihres angeblichen Schwagers bei der Reichsbank in Berlin. In dem Briefe wurde sie gebeten, wenn sie Leuten helfen und deren Geld durch Umwandeln in Gold retten wolle, recht schnell zu handeln, denn alle Beamten der Reichsbank hätten viel zu tun, weil in wenigen Wochen der Staatsbankrott kommen und schon in den nächsten Tagen die Ententekommission den Goldbestand der Reichsbank kontrollieren werde. Sie (die 3.) könne acht Goldrollen bekommen, außerdem ein paar Dollarnoten. Wir trinken auf das Wohl der Bergbewohner! schloß der mit Grüßen von Vater und sonstigen Verwandten versehene, von der 3. selbst geschriebene Brief.

Die Angeklagte erklärte auf die Vorhaltungen des Vorsitzenden, die Betrügereien unter dem Druck ihres früheren Bräutigams, eines jetzt verheirateten Feldwebels, verübt zu haben. Der Feldwebel habe sich große Unredlichkeiten zuschreiben lassen, und sie habe darauf unter seinem Einflusse gestanden, daß sie seinen Forderungen, ihr Geld zur Deduna seiner Unredlichkeiten zu besorgen, nicht widerstehen konnte. Wegen dieses Mannes sei ein anderes Mädchen ins Wasser gegangen. Nach Rechnungen, die dem Gericht vorlagen, hat die Angeklagte im Café Hindenburg Bechen über 160, 188 und 210 Mark gemacht und bezahlt. Im übrigen bestritt sie, flott gelebt zu haben. Das erschwandte Geld sei hauptsächlich ihrem früheren Bräutigam zugeflossen. Der Staatsanwalt beantragte gegen die 3. eine Gefängnisstrafe von 5 Jahren. Das Urteil lautete auf 2½ Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Herr Regierungsrat Sauer weicht aus. Nicht darum handelt es sich, ob diese oder jene Beamtengruppe zur Abwehr des verbrecherischen Ueberfalles auf die Regierung auch die Arbeit niedergelegt hat oder nicht, sondern einzig und allein um die Feststellung, daß die Eisenbahnbeamten, die in jenen Tagen gefeuert haben, nicht gestreikt haben, um für sich etwas herauszuschlagen, sondern die Arbeit haben ruhen lassen, um die Vollendung eines Verbrechens zu vereiteln! Diesen Unterschied sollen wir uns nicht verwischen lassen. Gevatter Schneider und Handschuhmacher, die Ursache und Wirkung nicht auseinander zu halten vermögen, sind zu leicht geneigt, den von den Rapp-Leuten angezündeten Volschewisten-Brand und die nationale Arbeitsruhe in einem Atemzuge zu erwähnen. Haarscharf müssen wir, die wir vor vierzehn Tagen die Arbeitsruhe für die höchste vaterländische Pflicht hielten, deshalb die Trennungslinie ziehen. Und deshalb frage ich die beiden von mir genannten Herren nochmals: Sollen Sie, wenn einmal die Volschewisten-Diktatur ihr Haupt erheben sollte, die nationale Arbeitsruhe der Beamten zur Verteidigung der Regierung, der Verfassung und des Landes für berechtigt oder nicht? Oder sind Sie der Ansicht, daß der Beamte in Krämerseelengeist sich jedem Butsch und jeder Sandvöll Menschen, die sich Regierung nennt, zu fügen hat? Ein Beamter.

Die Viechumlage.

Der Geschäftsführer des Kreiswirtschaftsverbandes ist nicht unbelehrbar. Als ich vor einigen Wochen im Bote eine andere Art der Fleischaufbringung empfahl und dabei empfehlend auf den Kreis Löwenberg hinwies, wurde mir, dem „tummen Bauern“, vom Kreiswirtschaftsverband gewaltig über den Mund gefahren. Jetzt mit einem Male ist der Kreiswirtschaftsverband anderer Meinung. In der neuesten Nummer des Nachrichtenblattes gibt er selbst zu, daß unter den Landwirten des Kreises allgemein der Wunsch besteht, daß die Viechaufbringung in gerechter Weise so geregelt wird, daß jeder einzelne weiß, was er im Jahre abzugeben hat, und empfiehlt er selbst ein derartiges Umlageverfahren. Na, also! Deshalb hat man mich, da ich doch auch nichts anderes gefordert habe, denn zunächst beschimpft! Das soll mir aber die Freude darüber, daß sich die Leitung des Kreiswirtschaftsverbandes zu meiner Ansicht bekehrt hat, und der Widerstand des Großgrundbesitzes gegen ein gerechtes Umlageverfahren gebrochen ist, nicht trüben.

Kunst und Wissenschaft.

X Der neue Hauptmann. Wie uns aus Berlin geschrieben wird, hat Gerhart Hauptmanns Drama „Der weiße Heiland“ im großen Schauspielhaus starken Erfolg gehabt. Das Werk behandelt die Eroberung Mexikos durch die europäische Zivilisation, den Einbruch der Kulturmenschen in die primitive, aber reinere Welt der Naturmenschen, und steigert sich in machtvoller Erhebung zu einem erschütternden Fluch auf die Zivilisation, auf Europa. — Karr schreibt im N. Z.: „Das Werk enthält in einer Gestalt, in dem armen, willigen, vertrauensvollen Kaiser Montezuma, der fesselt tot gemartert wird, jene große Linie menschlicher Tragik, wie Hauptmanns beste Werke sie zeigen.“ — In der Voss. Rtg. schreibt M. S.: „Fremdartig vermunnt land Hauptmanns neues Drama, in einer unfertigen Aufführung nur langsam den Kontakt mit dem Publikum, wenn auch die Reichen eines lauten Erfolges nicht ausblieben. Was seine in einer unsterblichen Romanze dramatisch zusammengeballt hat, das flieht in diesem sterblichen Bühnenwerk lyrisch auseinander: Kaiser Montezumas Klauen an den verheißenen Messias, an den weißen Heiland Cortez und seine Enttäuschung. Erst am Schlusse wird Hauptmanns Weg klar: zu zeigen, wie der Heide in seinem Passionsweg unter unchristlichen Christen selbst zum Heiland wird. Eine Aufgabe für Moissis beste Gaben.“

Tagesneuigkeiten.

Ein schweres Eisenbahnunglück in Italien. Bei Pontebba (Provinz Udine) stieß der Schnellzug aus Rom mit einem Güterzug zusammen. Es sind 14 Tote festgestellt. Hierunter befinden sich zwölf junge Ägypter, die auf der Reise nach Berlin zum Universitätsstudium begriffen waren. Vermißt wird der diplomatische Kurier aus Rom und sein für Berlin eingeschriebenes Gepäck. Die Wagentrümmern stürzten 50 Meter tief in den Fluß Sella hinab.

Ueber das zu schnelle Fahren der Kraftwagen der Ententekommissionen sind schon vielfach Klagen laut geworden. Jetzt hat sich wieder ein Unglück, das durch dieses Schnellfahren herbeigeführt wurde, ereignet. Zwei Kraftwagen der verbandstaatlichen Ueberwachungskommission in Dresden überfuhrten am Sonnabend in Coswig einen zwölfjährigen Knaben, der Arm- und Hüftbruch erlitt. Die angesammelte Menge konnte nur mit vieler Mühe beruhigt werden. Der englische und französische Präsident der Ueberwachungskommission sprachen dem deutschen Verbindungsbeamten ihr lebhaftes Bedauern aus und erklärten, daß sie für sämtliche Kosten aufkommen werden.

Hundert Mark Hundsteuer. Der Berliner Magistrat hat beschlossen, vom 1. April 1920 eine neue Hundsteuerordnung in Kraft treten zu lassen. Die jährliche Steuer soll für den ersten Hund 100 Mk. und für jeden weiteren Hund 50 Mk. mehr betragen.

Letzte Telegramme.

Die Lage im Ruhrgebiet.

wb. Düsseldorf, 31. März. Die Eisenbahnen und christlichen Gewerkschaften haben einen Gegenstreik eingeleitet. Die Eisenbahnen sind aber bereit, Wasserteile für den Wehrbezirk Münster zu befördern.

wb. Berlin, 31. März. Nach dem „Tag“ hat die sozialdemokratische Partei in Barmen das Ultimatum der Regierung mit der Proklamierung des Generalfreistates im Ruppertal beantwortet.

Aufhebung des Ausnahmezustandes in Sachsen.

□ Dresden, 31. März. Das Ministerium faßte den Beschluß, wegen der fortschreitenden Beruhigung in Leipzig den Ausnahmezustand aufzuheben.

Lippes Anschluß an Preußen.

wb. Detmold, 31. Mai. Die Landesregierung hat an das preussische Ministerium eine Eingabe gerichtet, in der die politische Angliederung Lippes an das preussische Gebiet befristet wird.

Um Glensburg.

§§ Berlin, 31. März. Zur dänischen Ministerkrise wird der Frankfurter Zeitung von unterrichteter Seite mitgeteilt: In dem Konflikt zwischen König und Ministerium dürfte es sich hauptsächlich um das Schicksal Glensburgs handeln, für dessen Anschluß an Dänemark ohne Rücksicht auf den Ausgang der Abstimmung die Rechte eine große Agitation betreibt. Aus Hoffreisen ist diese Agitation fast unterstützt worden. Die Rechte will ferner die aus Demokraten und Sozialdemokraten bestehende Regierung bekämpfen und dem Kabinett Zahle den historischen Wiedervereinigungsakt keinesfalls überlassen. Demokratie und Sozialisten erkennen die Gefahr, die eine deutsche Präzedenz für Dänemark bedeuten würde und wollen dg.

her keinesfalls über die Klausenlinie hinausgreifen. Auf der rechten und dem von Neergaard geführten Flügel der Bauern-Linien dürfte es schwer fallen, eine arbeitsfähige Mehrheit zu schaffen.

Kein neuer Generalfreik in Berlin.

wb. Berlin, 31. März. Laut B. Z. a. Mittag haben in Berlin die zuständigen Gewerkschaften in Uebereinstimmung der Mehrheitssozialisten und Unabhängigen erklärt, daß ein Generalfreik noch nicht erwogen, geschweige denn angedroht ist. An der Generalfreikdrohung halten nur die wenig Anhang habenden revolutionären Elemente fest.

Silber aus Duisburg.

wb. Berlin, 31. März. Die Reichsregierung hat aus Duisburg nachstehendes Telegramm erhalten: Die Lage in Duisburg hat sich so ausgespielt, daß die Ordnung nur durch unverzügliches Eingreifen der Reichswehr wieder hergestellt werden kann. Rückstufende bewaffnete Massen haben die Ausgänge der Stadt besetzt und zwingen mit Gewalt die Werke zum Stillstand. In der Stadt herrscht nach wie vor die Willkür einiger linksradikaler Elemente. Der Oberbürgermeister, Rentmayer, Sozialdemokratische Partei und Demokratische Partei.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 31. März. Die Kursbewegung gestaltete sich an der heutigen Börse unregelmäßig. Das Vorherrschen einer festen Stimmung kam aber entschieden zum Ausdruck. Die Ursache lag in der ansehnlich abgewendeten Gefahr eines neuen Generalfreiks. Lebhaft gesteigert waren wieder Petroleumwerte. Deutsche Petroleum- und deutsche Erdöl-Aktien stiegen sprunghaft um mehr als 30 Prozent. Am Montanmarkt waren Phosphor-Aktien gebessert und bildeten den Ausgangspunkt der Aufwärtsbewegung auch anderer rhein. Hüttenwerte. Mannesmann-Aktien gewannen etwa 30 %, Bösch 12 % und Deutsch-Luzemb. 10 %. Schiffahrts-Aktien befanden sich von Beginn an eine

recht feste Haltung. Im Verlaufe entwickelte sich besonders für Hamburg-Amerika-Paketfabrik-Aktien ein sehr lebhaftes Geschäft, das mit einer Aufwärtsbewegung von 18 Prozent für dieses Papier begleitet war. Als Grund wurde die geplante Beteiligung Amerikas an der Gesellschaft angegeben. Auch für Kolonialpapiere bestand Kaufinteresse bei weiter ansteigenden Kursen. Kali-Aktien hatten gleichfalls Besserungen zu verzeichnen. Mexikanische Anleihen verloren unter Gewinn-Realisierungen einen beträchtlichen Teil der gestrigen Steigerungen. Deutsche Anleihen blieben gut behauptet, österreichische und ungarische waren wenig beachtet.

Wechselkurs.

	29. März	30. März
Wien (im Frieden 117 Kronen)	281,3	286.— Kronen,
Holland (im Frieden 68 Gulden)	3,6	3,7 Gulden,
Schweiz (im Frieden 125 Franken)	7,7	7,8 Franken,
Dänemark (im Frieden 88,8 Kronen)	7,2	7,17 Kronen,
Schweden (im Frieden 88,8 Kronen)	6,2	6,35 Kronen,
England (im Frieden 4,9 Pfund)	0,34	0,34 Pfund,
Newyork (im Frieden 28,8 Dollar)	1,3	1,3 Dollar,
Böhmen (im Frieden 117 Kronen)	104,6	107.— Kronen.

Deutsche Wollversteigerungen. In ländlichen Kreisen ist man darüber bestürzt, daß im vergangenen Herbst Wollhändler und Industrielle Wolle kauften, die erst im Frühjahr und sogar im Juni geschoren werden sollte. Die damals angebotenen Preise verleiteten viele Züchter zum Verkauf. Heute bedauern die betreffenden Schafzüchter diese Voreiligkeit, denn die Käufer machen an diesen nicht geschorenen Wollen erhebliche Gewinne. Es muß deshalb dringend vor solchen verirrten Verkäufen gewarnt werden. Der Wollverwertungsverband deutscher Landwirtschaftslammern hat für dieses Jahr in Nord- und Mitteldeutschland zahlreiche Versteigerungen angesetzt. Näheres ist in der Anzeige dieser Zeitung enthalten. Diese Wollversteigerungen zu besuchen, liegt im Interesse eines jeden Schafzüchters.

Kurse der Berliner Börse.

	29.	30.		29.	30.		29.	30.
Schuntungsbahn	644,00	638,00	Dtsch.-Ubers. El.	142,60	141,00	Obersch. Eisenind.	276,00	271,80
Orientbahn	328,80	316,00	Deutsche Erdöl	776,00	833,00	dt. Kohlenwerke	380,50	371,00
Argo Dampsch.	626,00	628,00	Dtsch. Gaslöh.	—	—	Opp. Portl.-Cem.	274,80	270,00
Hamburg Paketf.	181,50	166,00	Deutsche Kali	446,00	440,50	Phosph. Bergbau	499,80	498,00
Hansa Dampsch.	370,00	377,00	Dr. Waff. u. Mus.	480,00	447,50	Riebeck Montan	352,00	350,50
Nordl. Lloyd	174,75	176,00	Donnermannsch.	400,00	388,00	Rätowwerke	300,00	300,00
Schles. Dampfer	320,00	300,00	Eisenhütt. Silas	283,00	260,00	Schles. Cellulose	295,00	300,00
Darmstadt Bank	143,50	142,00	Erdmannsd. Spinn.	248,00	289,00	Schles. Gas Elekt.	—	—
Deutsche Bank	308,00	314,50	Feldmühle Papier	485,00	454,00	do. Lein. Kramsch.	323,00	319,50
Diskonto Com.	227,00	226,00	Goldschmidt, Th.	363,00	367,75	do. Portl. Cement	243,00	240,00
Deutscher Bank	193,50	189,50	Hirsch Kupfer	344,00	340,00	Stollberg Zinkh.	376,75	375,00
Canada	1485,00	1399,00	Hohenloherwerke	241,00	241,50	Türk. Tabak-Regio	—	1206,00
A.-E.-G.	420,00	410,00	Lahnmeier & Co.	239,75	238,00	Ver. Glaswerk	339,75	328,75
Bismarckhütte	444,00	436,50	Laurahütte	340,00	333,50	Zellulose Waldhof	1290,00	1267,00
Bochumer Gußst.	390,00	367,00	Liack-Hofmann	550,00	540,00	Ötavi Minen	—	—
Daimler Motoren	330,00	325,00	Ludw. Löwe & Co.	396,00	409,00			
Dtsch.-Lombard	344,75	337,00	Obersch. El. Berl.	254,00	252,25			
3% L. D. Schatzw.	100,00	99,90	3% Dt. Reichsanl.	79,75	79,75	3% Pr. Schatz 1923	98,00	98,00
3% R.	97,00	97,20	4% „	78,30	78,10	4% Pruss. Cons.	78,50	78,50
3% III.	98,50	98,60	3% „	69,50	69,40	3% „	66,00	66,00
4% IV.-V.	81,50	81,75	3% „	77,00	77,00	3% „	63,80	63,80
4% VI.-X.	76,00	76,00	3% Pr. Schatz 1920	—	99,90			
4% 1924er	88,10	88,10	3% Pr. Schatz 1921	93,50	93,00			

Saattartoffel-Bestellungen

werden bis einschl. 6. April 1920 im Zimmer 2 des Lebensmittelamts Priesterstraße entgegengenommen.

Mit Rücksicht auf die geringe und zur Verfügung stehende Menge werden nur solche Besteller beliefert, die nachweisen, daß sie die Kartoffeln auch tatsächlich nur zu Saatwecken verwenden.

Schriftliche Bestellungen sind nicht erwünscht, da bei der Bestellung ein Formular über die Größe der Anbaufläche usw. auszufüllen ist.

Magistrat Hirschberg.

Zur Vermeidung von Irrtümern und zwecks besserer Abwicklung der Dienstgeschäfte werden die Lieferanten für die städtische Verwaltung gebeten, die Rechnungen sofort nach erfolgter Lieferung und einzureichen.

Bis zum 15. April cr. sind sämtliche Rechnungen für das Rechnungsjahr 1919 einzureichen, da der Jahresabschluss keine Verzögerung erleiden darf.

Hirschberg, den 9. März 1920.

Der Magistrat.

Ca. 100 Zentner
Kleeabfälle,
hervorragend. Pferdefutt.,
sowie
etliche Zentner Stroh
hat billigst abgegeben
B. Seingel,
Hirschberg i. Riesengeb.

Plakate,
betreff. Einhaltung der
Polizeistunde
sind vorrätig im „Boten“.

Baugeräte.

rote Baden, Hammer,
Brechsel, Schuttlar, usw.
zu kauf. gef. Erlang. erb.
Schulte-Ewert & Klein,
Petersdorf i. R.

Logierhaus (m. Küchen-
betrieb) od. Leitung eines
solch. von tücht. Ehepaar
gesucht. Offerten unter
L 879 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Villa.

in Petersdorf oder an der
Hirschberg. Talbahnstraße
gelegen, zu kaufen gesucht.
Angebote an
E. Klein, Petersdorf 139.

Gasthof- Verpachtung.

Die Gastwirtschaft im
Kretscham zu Barian bei
Hirschberg ist vom 1. Juli
d. J. ab anderweitig zu
verpachten. Näheres
H. Baumann,
Kretschambesitzer.

Seidenstoffe
Jof. Engel, Warmbrunn.

4000 Mark

1. Hyp. auf Landhaus m.
größ. Garten per 1. April
gesucht.

Paul Langer, Al. Post-
straße 2. Tel. 508.

14.000 Mark

1. Hyp. 4% auszuleih.
Offerten K 878 „Boten“.

20.000 Mark

als 1. alleinige Hypothek
auf Mietsh. Wert 75.000
Mark, sofort zu bedienen
gesucht. Off. erb. Schlie-
sch 42, Hirschberg Siedl.

2-3000 Mark

von Schachmeister bald
oder 15. April 1920 zur
Vergrößerung seines Ge-
schäftes gesucht.

Offerten unter K 920 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Eine Villa

in gutem Bauzustande,
mit 6—10 Zimmern,
im Riesengebirge, von
solankem Käufer zu
kaufen gesucht.

Umgehende Offert. unt.
O 926 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Einige größere
Hypotheken-Kapitalien
per bald gesucht.
Paul Langer, Al. Post-
straße 2. Tel. 508.

Hotel und Logierhaus

zu kauf. gef., Anzahl. 50-
bis 80.000 Mk. Vermittl.
verbet. Angeb. u. L 791
an d. Exped. d. „Boten“.

Kleine Villa od. Landhaus,

mass., elektr. Licht, Wasser-
leitung, ca. 4—5 Zimm.,
mögl. mit etw. Obst- und
Gemüsegarten, fow. Stall-
an Verlehrsstr. od. Chaus-
sée, gelegen, Bahnstation, bei
20—25.000 Mk. Anzahl-
von Selbstkaufl. sofort gef.
Angeb. m. Preisangabe
u. Beschreibung erbet. an
Ingenieur W. Schulze.

Biegwitz,
Grenadierstraße Nr. 2b.

Tüchtiger Restaurateur

sucht bald od. spät. Klein.
Restaur., Kantine, Speise-
wirtschaft od. sonst ähnl.
Geschäft zu pachten, hat.
Kauf nicht ausgeschlossen.
Kantien vorhanden.

Offerten unter H L 100
postlagernd Biegwitz.

Ehep. sucht K. Gasthof

mit Fremdenz. u. K. Saal
im Gebirge zu pacht., ev.
bei K. Anzahl. zu kaufen.
Offerten unter U 843 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Junges Zicklel verkauft

Bogel, Bernsdienstraße 5a.

Statt Karten.
Elisabeth Altmann
Erich Schaub
Verlobte

Cunnersdorf i. R. Küstrin
im März 1920.

Carl-Eberhard Heute wurde uns zu unserer Freude ein gesunder Junge geboren. Dieses Glück bringen wir hiermit zur Kenntnis.

Max Georg Köhler
und Frau **Hedwig geb. Geisler**

Görlitz, den 29. März 1920
Seidenberger Straße 1.

Erika Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen an
Georg Helm u. Frau Martha,
geb. Scholz.
Forsthaus Muhlseiffen, 30. März 1920.

Ich beehre mich, meine **Verlobung** mit Fräulein **Annemarie Hartmann**, Tochter des verstorbenen Fabrikbesizers Paul Hartmann und seiner Frau Gemahlin Mario, geb. Warminski, anzuzeigen.
Dipl.-Ing. **Kurt Altmann**
Lt. d. R. d. Mar.-Inf. (Fliegertruppe).
Dresden u. Seidorf i. Rsgb., im März 1920.

Allen Denen, welche uns anlässlich unserer **Ver-mählung** durch Geschenke, Gratulationen und sonstige Aufmerksamkeiten erfreut haben, sagen wir auf diesem Wege unseren **herzlichsten Dank**.
Grunau, im März 1920.

Franz Bretschneider und Frau **Margarete**
geb. **Hallmann**.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Helmgang meiner Mutter sage ich meinen herzlichsten Dank.

Giersdorf i. Rsgb., den 1. April 1920.

Dr. W. Friedrich,
Arzt.

Ueberaus zahlreich und herzlich waren die Beweise der Teilnahme bei dem Helmgange meiner innigstgeliebten Frau, unserer Mutter und Schwiegermutter. Nur auf diesem Wege vermögen wir für die vielen schönen Kranzspenden, Beileidskundgebungen und trostreichen Worte herzlichst zu danken.

In stiller Trauer
im Namen der Hinterbliebenen

Josef Wittwer.

Hermesdorf (Abnast), 30. März 1920.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme von nah und fern beim Helmgange meiner lieben Frau

Ernestine Kunz

geb. Enge

sage allen lieben Verwandten, Freunden und Hausbewohnern den herzlichsten Dank. Besonderen Dank den Baubeamten und Arbeitsverband für Blumenpenden und Grabgeleit; desgleichen den lieben Diakonissen für treue aufopfernde Pflege.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Wilhelm Kunz nebst Tochter Gertrud.
Hirschberg, Verbisdorf, Berlin, Dresden,
den 31. März 1920.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen Krankheit, sowie beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegers und Großvaters des Schneidermeisters

Heinrich Grimmig

sage ich allen lieben Verwandten und Freunden im Namen aller trauernden Hinterbliebenen ein herzliches „Vergelt's Gott!“

Emma Grimmig geb. Brauner.
Arnsdorf, den 31. März 1920.

Am 29. d. Mts. verschied nach langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden unser lieber, guter Vater, Groß- und Urgroßvater der frühere **Färbermeister**

Hermann Tuschke

Veteran von 1866 und 70/71,

Grunau,

im ehrenvollen Alter von fast 85 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt, um stille Teilnahme bittend, an
die trauernden Hinterbliebenen.

Grunau, den 29. März 1920.

Beerdigung findet Freitag, den 2. April, nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Grunau Nr. 159a, aus statt.

Montag, den 29. März, verschied unerwartet an den Folgen einer Operation nach kurzem schweren Leiden unser guter, unvergesslicher Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater
der frühere **Stellenbesitzer**

Sammuel Bägold

Kriegsteilnehmer von 1870/71

im ehrenvollen Alter von 80 Jahren.

Dies zeigen, um stille Teilnahme bittend, tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Seitendorf a. d. Rabb., d. 30. 3. 1920.

Beerdigung findet Freitag nachm. 1½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Kirchliche Nachrichten.

Ev.-Luth. Kirche in Hirschdorf. 1. Ostertag vorm. 9½ Uhr Predigt: Rand. Brachmann. Vorm. 9½ Uhr Predigt in Echosdorf: Pastor Kuhlmann. 2. Ostertag vorm. 9½ Uhr Predigt in Hirschdorf. Vorm. 9½ Uhr Konfirmation und Abendmahlsfeier in Echosdorf.

Freiw. Feuerwehr
Grunau.

Am 29. d. M. starb unser Mitglieb

Herr

Hermann Tuschke.

Antreten z. Beerd. Freitag nachm. 1 U. bei Ram. Schröder. Der Branddirektor.

Am 29. März starb ungl. lieber Kamerad u. Mitbegründer unseres Vereins,

Hausbesitzer

Heinrich Hockauf

im 64. Lebensjahre. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Der Militär-Begräbnis-Verein
Hagenfeld.

Früh. Gesch.-Ing. (Publ. zc.), schriftgew., ganz allf. (sch.), sucht kräft., billige Penst., auch a. d. Lande. Angeb. R 884 an Bote.

Quintaner (Gymnasium) findet Ostern als Mitschüler unseres Sohnes Pension bei guter Verpfleg. Offerten unter E 895 an die Erbed. des Boten erb.

Bersch. hübsch., gesundes, kräft. Mädchen, 15 Mon. alt, kath., zu best. Kathol. Leut. Säbhl. Unterhalt. Beitr. 200 M. Off. unt. O 882 an d. „Bote“ erb.

Hübscher, gesunder, starker Junge, 7 Wochen alt, an Kindesstatt zu vergeben. Offerten unter N 903 an die Erbed. des Boten erb.

Sch. ert. Vorber.-Unterr. Zurückgebl. verb. z. Nachversch. vorber., Schwache erhalten Einzelunterricht. E. Seegall, höh. Lebr., Warmbrunner Straße 20.

Gründl. Violinunterricht erteilt Schiebold, Markt 2, II. Eine gute Geige zu verk.

Verloren

am 28. März 1920

2 gute Stridie

von Schmiedeberger Str. b. Alte Herrenstr. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung abzugeben. b. Rudolf Kunz, Alte Herrenstraße Nr. 14.

Todesanzeige.

Heute nacht 12 Uhr 30 Minuten verschied nach fünftägigem Krankenlager an Grippe und Lungenentzündung meine liebe Frau, unsere Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Auhne, Frau

Klara Krause.

Dies zeigen mit der Bitte um stillen Beileid tiefbetrübt an der tieftrauernde Gatte Oskar Krause und Verwandten.

Elschdorf, Niemendorf, Mahdorf, Hirschberg, Seibitz, den 30. März 1920.

Beerdigung findet Freitag nachm. 1 Uhr 30 Min. statt.

Montag nachm. 4 Uhr verschied nach langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden unser innigstgeliebter, unvergesslicher Vater der Hausbesitzer

Heinrich Hockauf

im 67. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Kinder und Anverwandten

Magnetendorf, den 29. März 1920.

Beerdigung Freitag, den 2. April, nachm. 1/2 Uhr vom Trauerhause aus.

Hedwigsbad

Diese Woche:

Nur Donnerstag **Sonnabend**

10—9 9—9

Als dann wieder

Freitag **Sonnabend** **Sonntag**

10—8 9—9 9—12

geöffnet.

An den beiden Osterfeiertagen
keine Sprechstunden.

Giersdorf i. Rsgb.

Dr. W. Friedrich, Arzt.

K-E-G Sonnabend K-E-G

vor Ostern geschlossen.

Kreis-Einkauf-Gesellschaft

m. b. H.

Hirschberg in Schlesien.

K-E-G K-E-G

Nach zehnjähriger Tätigkeit beim Landgericht Posen habe ich mich in **Hermsdorf, Kynast** niedergelassen.

Ich bin zum **Notar** ernannt.

Mein Bureau befindet sich im Hotel „Zum Verein“, 2 Treppen.

Hermsdorf, 1. April 1920.

Binder,

Rechtsanwalt und Notar.

Heiratsgesuch!

Ein strebsamer Witwer, 46 Jahre, 2 Töchter, 16 und 18 Jahre alt, in Berlin geboren, wünscht die Bekanntschaft im Briefwechsel eines sauberen, blonden, lebenslustigen Mädchens oder Witwe ohne Anhang (bis 40 Jahre alt) zu machen. Dasselbe muß von bestem Charakter und eine gute Wirtschaftlerin sein. Ich habe hier im schönen Californien bei San Francisco ein prachtvolles Heim und Garten, diene im Jahre 1893—95 bei der 4. Komp. 5. Jägerbat. Hirschberg. Ueber meine Vergangenheit ist Herr Tischlermeister A. Dube, u. d. Lauben, Herr Tischlermeister G. Kallinich, Selterstr. 22, sowie Herr v. Milusch-Buchberg, bei welchem ich während meiner Dienstzeit Hauskünstler war, imstande, nähere Auskunft zu geben. Größe 1,57 Mtr.

Briefe mit Photographie bitte ich freundlichst an meine Adresse:

Wilh. Weitz,

R. F. D. No. 1 Box 142 B.

Lomita Park Cal.

U. S. A.

zu senden. Vermittler erhalten keine Antwort; nur ernstgemeinte Offerten finden Berücksichtigung. Vermögen Nebensache.

Architekt

geprüft. Maurer- u. Zimmermeister, evgl., 29 Jahre, wünscht eine gebildete, lebensw., häusl. Dame **zwecks späterer**

Heirat

kennen zu lernen. Am liebsten Einheirat in Landsägewerk. Nur ernstgemeinte Offerten, möglichst mit Bild, unter T 886 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Frau Thekla Henry (früher Diegnitz)

Hermsdorf (Kynast), Schulstr. 6.

Meine neuen Unterrichtskurse für

Tanz-, Anstandslehre, Anmutsturnen

für Schülerinnen und Schüler in Hirschberg finden sofort nach Ostern im Hotel 3 Berge statt. Gleichzeitig beginnt ein

Anstands- und Anmutslerngang für Kinder.

Vielfachen Wünschen entsprechend beabsichtige ich auch in Warmbrunn und Hermsdorf bei ausreichender Beteiligung Schülerzirkel abzuhalten.

Weitere Anmeldungen erbeten bei Herrn Paul Köhler, Buchhandlung, Hirschberg, Bahnhofstr., oder in meiner Wohnung.

Donnerstag, den 1. April cr., vorm. 10 1/2 Uhr, versteigere ich in Hirschberg im Gasthof zum Breslauer Hof

mehrere Tausend Zigaretten meistbietend gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise, voraussichtlich bestimmt.

Spiller,

Gerichtsvollzieher in Hirschberg.

Osterwunsch!

Gebild., hübsche Dame, 22 J. alt, ev., Beamten- u. Gutsbesitzerstochter, w., da es ihr an pass. Herr. Bekanntschaft fehlt, mit best. Beamten, Kaufmann od. Gutsbesitzer, in Briefw. zu treten zwecks späterer

Heirat.

Gest. Off. m. Bild, welsch. zurückgel. w., unt. F 673 postlag. Löwenberg erbet.

Landwirtschtochter.

ang. Erschein., gebild. u. häusl. erzog., wünscht Bekanntschaft eines best. Herrn mit schw. Haar u. braun. Augen zwecks

Heirat

zu machen. Förster angenehm. Offerten mit Bild unter W 779 an die Exped. des „Boten“ erbet.

Junge Kriegerwitwe sucht Stellung als Wirtin in Landwirtschaft zwecks späterer Heirat.

Offerten unter A 869 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Osterwunsch!

Ja, sol. Mann, 23 Jahre, wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, ebenjohliche Dame zwecks spät. Heirat kennen zu lernen. Kriegerwitwe bevorzugt. Offert. möglichst mit Bild, das zurückgel. w., unter V 910 an den „Boten“ erbeten.

Petersdorf i. R.**Tanz-Unterricht!**

Ein Tanz- u. Gesellschafts- zirkel zur Übung sämtl. modernen Tänze beginnt am Dienstag, den 6. April, abends 1/8 U., im Hotel „Silesia“.

Leitung:

Tanzlehrer B. Schol. Anmeldungen erbeten bis 6. April im Hotel Silesia. Auskunft daselbst.

Von heute bis zum Feste täglich frische

Seefische,

Schellfisch

u. Cablian

empfiehlt

Martha Kühnrich, Fisch- u. Gemüsehalle, Dunke Burgstr. 1. Tel.-Nr. 531.

Sammelaufgebot.

A. Folgende Personen:

1. Hausbesitzer Robert Grün in Flachsseifen.
2. Frau Marie Obitz, geb. Reuner in Giebhübel.
3. Stellenbesitzer Heinrich Felge in Radmannsdorf.
4. Gutbesitzer Robert Feist in Maysdorf.
5. Landwirt Teofil Kostecki in Ober-Wiesenthal.
6. verw. Landwirt Frau Anna Reuner, geb. Mattern in Guckdorf, zugleich als gesetzliche Vertreterin ihres minderjährigen Sohnes Selmuß Reuner.
7. Fräulein Ernestine Reuner in Mauer.
8. Frau verw. Straßenbahnführer Hermine Wiskalla, geb. Müller in Nieder-Wiesenthal.
9. Zimmermann Ernst Schnabel in Tschischdorf, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Ditschfeld in Lahn.
10. Lehrer Paul Kay in Waltersdorf als gesetzlich bestellter Nachlasspfleger der unbekannten Erben des Ernst Traugott Zahn aus Waltersdorf.
11. Landwirt Maximilian Wäbold in Lahn.
12. Stellenbesitzer August Hubrich in Lerchenberg

haben das Aufgebot zum Zwecke der Ausschließung der unbekannten Gläubiger der im Folgenden näher bezeichneten Hypotheken beantragt:

- zu 1: der Hypothek von 11 Thalern, eingetragen für die Häusler Benjamin Raupach'sche Mündelmasse in Flachsseifen im Grundbuche von Band I, Bl. 13 Flachsseifen in Abt. III Nr. 2;
- zu 2: der Hypothek von 8 Reichsthalern, eingetragen für die Christian Hofmann'schen Kinder: Johann George, Johann David und Christian Gottlieb laut Protokoll vom 6. November 1776 im Grundbuche von Bd. I Bl. 13 Giebhübel in Abt. III Nr. 1;
- zu 3: der Hypothek von 25 Thalern, eingetragen für die Freihäusler Hoffmann'sche Kuratel im Grundbuche von Bd. I Bl. 19 Radmannsdorf in Abt. III Nr. 3;
- zu 4: der Hypothek von 10 Thalern 20 Sil-

bergroschen, eingetragen als Hans Christoph Knobloch'sches Mündelgeld im Grundbuche von Bd. I Bl. 7 Maysdorf in Abt. III Nr. 10;

- zu 5: der Hypothek von 10 Reichsthalern 20 Silbergrößen (Schuld des Besitzers David Tschirner gegen seine Kinder 2. Ehe als Mutterteil) und der Hypothek von 32 Reichsthalern (Schuld des Besitzers David Tschirner an Kaufgeld an David Tschirner), eingetragen im Grundbuche von Bd. I Bl. 60 Ober-Wiesenthal in Abt. III Nr. 4 bezw. 5;

- zu 6: der Hypothek von 460.43 Mk., eingetragen für die Witwe Fanny Hiersemenzel, geb. Lieb, in Tschischdorf, im Grundbuche von Bd. I Bl. 14 Nieder-Guckdorf in Abt. III Nr. 10a;

- zu 7: der Hypothek von 24 Reichsthalern 24 Silbergrößen, eingetragen für Anna Rosina Jentsch im Grundbuche von Bd. I Bl. 7 Mauer in Abt. III Nr. 8 und 9, und der Hypothek von 25 Reichsthalern 5 Silbergrößen, 4 Pfennigen, eingetragen für die Geschwister Anna Rosina und Anna Beate Jentsch im Grundbuche von Bd. I Bl. 7 Mauer in Abt. III Nr. 10;

- zu 8: der Hypothek von 30 Thalern, eingetragen für die Bauerstöchter Anna Rosina Schmidt in Rudwiasdorf und die Minoranten des Häuslers Stumpe im Grundbuche von Bd. II Bl. 52 Nieder-Wiesenthal in Abt. III Nr. 1;

- zu 9: der Hypothek von 600 Thalern, eingetragen für den Häusler Gottfried Stelscher aus Schönwaldbau im Grundbuche von Bd. II Bl. 117 Tschischdorf in Abt. III Nr. 2;

- zu 10: der Hypothek von 17 Thalern 18 Silbergrößen, eingetragen für Melchior Schneider's Erben, von 2 Thalern 11 Silbergrößen des David Friedrich'schen Sohnes, von

1 Thaler 18 Silbergrößen der Gottfried Friedrich'schen Kinder und von 15 Thalern 28 Silbergrößen für Hans Christoph Schneider aus Waltersdorf, eingetragen im Grundbuche von Bd. II Bl. 60 Waltersdorf in Abt. III Nr. 1 bis 4;

- zu 11: der Hypothek von 30 Thalern, eingetragen für den Leberbändler Eduard Wagenknecht aus Lahn im Grundbuche von Bd. III Bl. 105 und Bd. IV Bl. 204 Lahn in Abt. III Nr. 4 bezw. 1;

- zu 12: der Hypothek von 100 Thalern, eingetragen für die Witwe Johannastrosina Auf, geb. Felge, aus Dippelsdorf im Grundbuche von Band I Bl. 28 Dippelsdorf in Abt. III Nr. 9.

B. Folgende Personen:

1. Schuhmachermeister August Diebig in Ober-Langenan.
2. Stellenbesitzer Gustav Rittke in Ober-Langenan.
3. FrauGutbesitzerPauline Töbler, geb. Raupach, in Boberröhrs-dorf.
4. Sattlermeister Wilhelm Wessel in Berlin-Friedenau, Kaiser-Allee 118.
5. Frau verw. Stellenbesitzer Ernestine Lachmann, geb. Stumpe, in Deutmannsdorf.
6. Unteroffizier Willi Hoffmann im Radfahrer - Bataillon 5. Nachrichtenreg., in Diegnitz, Grenadier-kaserne, zu 3-G vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Ditschfeld in Lahn.
7. Kantor und Gemeinde-Vorsteher Karl Schmidt, sowie Auswärtiger und 1. Schöffe August Peter, beide in Bobndorf, namens des durch sie vertretenen Gemeinde- und Schulvorstandes der Gemeinde Bobndorf.

haben das Aufgebot zum Zwecke der Kraftloserklärung der nach ihrer Angabe verloren gegangenen, im Folgenden näher bezeichneten Hypothekenbriefe beantragt:

- zu 1: hinsichtlich der Hypothek von 16 Thalern 12 Silbergrößen, eingetragen für die Dorfarmenkasse in Langenan im Grundbuche von Bd. I Bl. 33 Ober-Langenan in Abt. III Nr. 1;

- zu 2: hinsichtlich der Hypothek von 25 Thalern, eingetragen für die Armen-Schulstasse in Ober-Langenan im Grundbuche von Bd. I Bl. 38 Ober-Langenan in Abt. III Nr. 2;

- zu 3: hinsichtlich der Hypothek von 2000 Mark, eingetragen für Frau Gutbesitzer Pauline Töbler, geb. Raupach, in Boberröhrs-dorf im Grundbuche von Band I, Bl. 49 Nieder-Langenan in Abt. III Nr. 12;

- zu 4: hinsichtlich der Hypothek von 1800 Mark, eingetragen für die Städtische Sparkasse in Lahn im Grundbuche von Bd. I Bl. 44 Lahn in Abt. III Nr. 7;

- zu 5: hinsichtlich der Hypothek von 4000 Mark, eingetragen für die Frau verw. Ernestine Lachmann, geb. Stumpe, in Deutmannsdorf, im Grundbuche von Bd. I Bl. 9 und Bd. III Bl. 89 Nieder-Wiesenthal Abt. III Nr. 2 bezw. 2;

- zu 6: hinsichtlich der Hypothek von 1500 Mark, eingetragen für den minderjährigen Willi Hoffmann in Bobndorf, den Antragsteller, im Grundbuche von Bd. I Bl. 12 Bobndorf in Abt. III Nr. 2;

- zu 7: hinsichtlich der Hypothek von 100 Thalern und der Hypothek von 300 Mark, eingetragen für die Schulstasse und für die Ortsarmenkasse zu Bobndorf im Grundbuche von Bd. II Bl. 39 Bobndorf in Abt. III Nr. 3 bezw. 12.

Die Gläubiger der zu A 1—12 bezeichneten Hypotheken und die Inhaber der zu B 1—7 bezeichneten Hypothekenbriefe werden aufgefordert, spätestens in dem

den 10. Juli 1920, vormittags 11½ Uhr vor dem unterzeichneten Amtsgerichte, Zimmer Nr. 4, anberaumten Aufgebotsstermine ihre Rechte anzumelden, die Inhaber der Hypothekenbriefe auch, diese Urkunden vorzulegen. Anderenfalls wird die Ausschließung der Gläubiger mit ihren Rechten und die Kraftloserklärung der Hypothekenbriefe erfolgen.

Lahn, d. 9. März 1920. Preussisches Amtsgericht.

Bekanntmachung über Jagdverpachtung.

Der unterzeichn. Jagdvorsteher wird

Mittwoch, 5. Mai 1920, nachmittags 3 Uhr,

im Gerichtskreisamt Dittersbach kädt., die gesamte Jagdmarkung auf den Grundstücken des einzigen Besitzers der Gemeindefeldmark Dittersbach kädt., öffentl. meistb. auf einen jährigen Zeitraum u. zwar v. 1. Juli 1920 bis 30. Juni 1926, verpachten. Die Pachtbedingungen liegen zwei Wochen hindurch, u. zwar v. 15. April bis 30. April 1920, bei dem Unterzeichneten öffentlich aus und werden im Termin verlesen. Zuschlag bleibt vorbehalten.

Dittersbach kädt., den 28. März 1920. Der Jagdvorsteher, Grentsch, Gemeindevorsteher.

Reichliche Zufuhren

sind eingetroffen:
Fr. Schellisch, Rablau, Holzungen, Dorsh. Billige Preise.
Barnemünd, Fischkopfhaus.

Dunkle Burgkrahe, Gde Markt, 1. Fisch-Spezialgeschäft am Plage, gegründ. 1880. Tel.-Nr. 534.

Salatpflanzen.

abgehärtet, Abbarberpfla., rotstielig, Erdbeerpflanzen empfl. Mosteisel, Gärtneret, Gersdorf, Nähe der Rübnerbrücke.

Karbid

in Orts.-Mss. à 200 Wfb. gegen Vorschub sofort abzugeben. Off. unt. O 820 an d. Erped. d. „Boten“.

Bis zu 40 Hektar starke Sichten und Lärche

zu verkaufen. Gute Abfahrt, ¼ Stunde zur Bahn. Offerten unter A 913 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Karbid,

fein, mittel, grob, in 50-Kilogramm-Tr., empfehl. Paul Donath, Görlitz, Tel. 100 und 1800.

Bekanntmachung.

Aus der Schlesischen Frauen- und Jungfrauen-Bismarckstiftung für weibliche Dienstboten sind zum 1. April d. J., dem Geburtstag des Kaiserlich-Königlichen Fürsten Bismarck, den nachstehend aufgeführten Dienstboten Prämien verliehen worden.

A. Aus dem Regierungsbezirk Breslau.

I. Je 50 Mark nebst Brosche und Verleihungsurkunde:

1. der Rosalie Hornig, 2. der Hedwig Oppersalski, 3. der Anna Hippe, 4. der Luise Schmidt, 5. der Marie Kieger, sämtlich in Breslau, 6. der Anna Jaeschke in Oels.

II. Je 50 Mark Geldprämie:

1. der Franziska Kowalewska, 2. der Maria Heisla, 3. der Anna Horn, sämtlich in Breslau, 4. der Auguste Schölzel in Konradswaldau, Kr. Trebnitz.

III. Je 40 Mark nebst Brosche und Verleihungsurkunde:

1. der Anna Krüger, 2. der Pauline Kratwieh, 3. der Anna Klemm, 4. der Martha Leuschner, sämtlich in Breslau, 5. der Pauline Heidrich in St. Legan.

IV. Je 30 Mark nebst Brosche und Verleihungsurkunde:

1. der Rosalie Gonschior, 2. der Ernestine Mahle in Breslau.

V. Je eine Brosche und Verleihungsurkunde:

1. der Auguste Kamm in Breslau, 2. der Emma Maier in Saarau.

B. Aus dem Regierungsbezirk Liegnitz.

I. Je 50 Mark nebst Brosche und Verleihungsurkunde:

1. der Marie Schuster in Drögenhausen, Kr. Hohenberg, 2. der Maria Bartisch in Goldberg (Schl.), 3. der Pauline Fiedner in Herwigsdorf, Kr. Trebnitz, 4. der Frau Pauline Wolf in Liegnitz, 5. der Anna Karbinski in Grottkau, 6. der Elisabeth Händel in Liegnitz, 7. der Emma Scharf in Schreiberhau.

II. 50 Mark Geldprämie:

der Ida Baier in Vorhaus, Kreis Goldberg-Saynau.

III. Je eine Brosche und Verleihungsurkunde:

1. der Dorothea Franke in Glogau, 2. der Auguste Kunert in Glogau.

C. Aus der Provinz Oberschlesien.

I. Je 50 Mark nebst Brosche und Verleihungsurkunde:

1. der Maria Lux in Moabit, Kreis Grottkau, 2. der Johanna Wula in Ratibor, 3. der Martha Stobczyk in Beuthen, 4. der Franziska Babczyk in Ratibor.

II. 50 Mark Geldprämie:

der Anna Weiser in Neisse.

III. 40 Mark nebst Brosche und Verleihungsurkunde:

der Johanna Kändler in Oppeln.

Alle übrigen Bewerberinnen konnten nicht berücksichtigt werden. Den über 15 Jahre dienenden Bewerberinnen steht es frei, ihre Bewerbungen im Dezember 1920 zu wiederholen.

Breslau, den 1. April 1920.

Der Ausschuss

der Schlesischen Frauen- und Jungfrauen-Bismarckstiftung für weibliche Dienstboten.

Ziegenlamm,

weiß, ohne Hörner, 3½ Wochen, gute Abkamm., abzugeben.

Röhne, Warmbrunn, Neue Gasse 5a.

Ein 3 Wochen altes Ziegenlamm

zu verkaufen. Offert. mit Preisangebot unt. P 509 an d. Erheb. d. „Boten“.

Eine hochtrag. Kuhhuh

und ein Wollschaf zu verkaufen
Neibitz Nr. 65.

Ein paar halblähr., schöne Bullen

zu verkaufen. Springer, Krummhübel.

Schwarzbunte Dürrielen-Kalbe

(1 Jahr 4 Monate alt) zu verkaufen.
W. Stein, Buchwald i. R.

Eine junge Kuhhuh,

nabe zum Kalben, kauft

G. Feder, Gotschdorf.

Sch nehme eine Milchkuh

bis zum Mai ins Futter.
Buchwald Nr. 109.

20—30,000 Mark

suche ich 1. sofort 2. Vergrößerung eines bestehenden Engros-Verandgeschäftes gegen Sicherstellung bei hohem Zinsfuß und Gewinnbeteiligung. Kapitalisten, welchen an guter Unterbringung der Summe gelegen ist, wollen baldmöglichst. schriftl. Nachricht geben. Die 2. Bt. vorliegenden Aufträge erreichen den Betrag von Mk. 125 000.

Gesl. Off. erb. u. E 978 an die Erheb. d. Boten.

Achtung!

Günstige Kaufangebote, da Hotelbetrieb aufgelöst werden soll.

Verkaufe in Hermsdorf u. R. 3 Grundstücke

einzelnen, und zwar:

Hotel Deutsche Krone als Wohnhaus oder Geschäftshaus, mit großen Räumen und Zimmern, sowie großem Garten und Kolonnaden; die Kutschkammer mit Wohnung und Stallungen, Remisen, Gewölbe, passend für jeden Handwerker.

Außerdem ein älteres, noch bewohnbares Haus mit wunderbarem Obst- und Gemüsegarten, direkt an der Hauptstraße gelegen, und Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.

Näheres und Verhandlungen dortselbst.

H. Schulz,

Deutsche Krone, Hermsdorf u. Ryn.

Werkstatträume

massiv, mindestens 180 qm, zu ebener Erde, große Einfahrt, Bahnstation, möglichst an Hauptstraße oder Chaussee gelegen, sofort kauf- oder pachtweise gesucht, evtl. mit Wohnhaus (freiwill. Wohn.) Angebote erb. an:

Ing. W. Schulze, Liegnitz,
Grenadierstr. 2, b.

Kriegsanleihe

in jeder Höhe kauft gegen bar

Hans Hinderer, Breslau 5, Schweden-Str. 16 r.

Görlitz!

Erstklassiger Ruhesitz

in gesunder, vornehmer Lage, mit herrlichem Rundblick auf Iser- u. Riesengebirge, vor wenigen Jahren erbaut, künstlerisch ausgestattet, mit vielen echten Hölzern, Seidenbespannung, Bronzeverzierung, Marmorkamine etc., 16 gr. Zimmer, sehr gr. durchgehende Halle, gr. Terrassen, 3 eleg. Badezimmer, Kfz-Haus, Garage, ca. 15000 qm gr. herrliche Park-, Obst- u. Gemüseanl., inkl. eingeb. hocheleg. Möbel

sehr billig

für 550.000 Mk. zu verkaufen.

Julius M. Bier,

Berlin, Leipziger Str. 26. Villenabteilung.

Von heute ab stehen wieder mehrere Karle

Arbeitspferde,



sowie ein sehr gut erhaltener Glaslandauer, wagen preiswert zum Verkauf und Tausch.

Otto Seifert, Pferdehandlung, Lahn,

Telephon 55.

Ein 7 Monate altes

Bullen

steht zum Verkauf
Nieder-Schreiberhau i. R.
Nr.

Eine braune Stute,

Karles Arbeitspferd, steht zum Verkauf bei
O. Seifert, Jannowitz R.
Tel.-Nr. 17.

Kräftiges Arbeitspferd

preiswert zu verkaufen.
Noeder, Gutsbesitzer,
Domnitz.

Fuchs-Ballach.

1,60 groß, gutes Bauernpferd, launfrömm und lester Zieher. steht a. Verk. Gathof „zur Eisenbahn“, Rosenau.

Achtung!

Ein Paar selten schöne Zohlen

Nabb. u. Schwarzhimm., 9—10 Monate alt, stehen preiswert zum Verkauf a. Heinrich Mittelmann, Gabelsmann, Rabitzhau, Kr. Löwenburg.

Ein Pferd, auch als Schlachtpferd, sofort zu verkaufen. Zu erst. Schmiedeberg i. Rgg., Kirchstraße Nr. 14.

2 Stück 1 Jahr alte Zohlen

preisw. zu verkaufen im Kreisbarn zu Barlau b. Hirschberg i. Schlesien. Hans Baumbach.

Mehrere Karle Arbeitspferde zu verkaufen
Mühlgrabenstraße 23.

Junger Suchbahn zu verkaufen.

Matara, Gerlsdorf, Marsdorfer Straße 201b.

3 fette Enten und eine Ziege mit Lamm zu verkaufen Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße 65.

Eine Bruthenne

zu kaufen oder leihen gef. Hühnerberg Nr. 5.

Verkaufe 3 Gänse,

2 weiße Felling-Enten.
J. Wedert,
Brieferstraße Nr. 18.

Kanarienvogel

zu vl. Markt 8, 2. Etage.

Zwei Schweine

zum Weiterfüttern f. sof. gesucht. Angebote an Liebes Hotel, Hermsdorf (Rynak).

2 männliche Dadel (Kreuzung) zu verkaufen. Götner, Grunau.

Forstterrier, wachsam, auch u. gelehrig, f. Hundeliebhaber zu verkaufen Neuh. Burgstraße 3, 1. Etg.

Stenotypist (in)

der sofort gesucht.
Hinder, Rechtsanwalt a. Ratat,
Hermsdorf (Rynak), Hotel zum Verein.

Wir suchen

zur Uebernahme einer Bezirks-Direktion unserer Nahrungsmittel-Gesellschaft strebsame Herren, die gewillt sind, sich **großzügigem** Unternehmen, welches nachweislich großen Gewinn abwirft, zu widmen.

Wir bieten

selbständ., repräsent. Existenz ohne Branche-kennnisse. Einarbeitung u. weitgehende Unterstützung hinsichtlich Zuschüsse und Reklame. Die naturlichen, unversiegbaren u. konkurrenzlosen Produkte bieten unbegrenzten Absatz für Stadt u. Land, da unerläßl. Lebensnotwendigkeit für Mensch und Tier. Nur tüchtige Herren, die großzügigen Organisationen vorzustehen befähigt sind, können berücksichtigt werden. Erforderl. Barkapital 10—15 000 Mk.

Ausführl. Offerten sind zu richten an

Paul Petzold, Warmbrunn,
Hirschberger Strasse 20 a.

Provisions-Reisende

In Hotels, Kolonialwaren- und Zigarren-Geschäften bestens eingeführt, werden sofort gesucht. Beste Verdienstmöglichkeit. Gefl. Offerten erbeten unter **D 872** an den „**Boten**“.

10—15 Mark

garantiert täglicher Verdienst; kein Wiederbesuch, nur häusliche Arbeit für jedermann.

Bitte um Adresse.
Glimmerlarten-Zentrale
H. Bach, Chemnitz,
Verdenstraße Nr. 1.

Ich suche zu möglichst
sofortigem Antritt einen
Jüngeren

Bürovorsteher

oder ersten Gehilfen

für mein Rechtsanwalts-
und Notariatsbüro. Be-
werbungen mit Zeugnis-
und Gehaltsanspr. erbet.
Dr. Veronelli,
Rechtsanwalt und Notar,
Marktplatz, Nr. 10a.

Herren

all. Berufe als Mitarbeit.
für großartige volkswirt-
schaftliche Sache sofort ge-
sucht. Leichtes Arbeiten,
hohe Einnahme, laufende
Rente. Gefl. Offerten u.
F 852 an die Expedition
des „**Boten**“ erbeten.

Wertmeister mit Fach-
schulbildung, firm in Stille
u. Detail auf beste Herr-
schaft- und Speisezimmer
enger, sucht sofort oder
spät. Stellung. Gefl. An-
gebote unter F 896 an den
„**Boten**“ a. d. R. erbeten.

Jung. Techniker

in Rautschuk und Gold
sucht Stellung z. 15. April
oder 1. Mai. Strichberg
ab. Umg. bevorz. Angeb.
R 840 an d. „**Boten**“ erb.

Für den Kreis Birkbög.
u. anstehende Kreise ab.
sofort

Reisender od. Vertreter

bei hohem, dauernd. Ver-
dienst z. Besuch der Land-
wirte und Händler f. neu-
zeitlich. Schlager gesucht.
Offerten unter J 5108 an
Kunzschwandau, Breslau 5

Routinierter

Buchhalter,

hilfsw. Korrespond., flott.
Kalkulator, repräs. Ersch.
in ungel. Post bei erster
Firma tät., wünscht Ver-
änderungsbedürfnis per
sofort oder später. Reise-
tätigkeit nicht ausgeschlossen.
Offerten erbitt. H. Sundt,
Posen, Danziger. Nr. 9.

Jüngerer, verfeilter Maschinenschreiber (m)

(System Adler), mit leicht-
eren Kontorarbeiten ver-
traut, per 1. Mai od. spät.
gesucht. Off. m. Gehalts-
ansprüchen unter R 928
an d. Exped. d. „**Boten**“.

Privatgärtner

aufs Land in Dauerstell.
gesucht. Offert. u. O 915
an d. Exped. d. „**Boten**“.

Schuhmachermeistersohn,
2 Jahre zubause gelernt,
sucht Stellung
fürs dritte Jahr. Offert.
unter O 904 an die Exped.
des „**Boten**“ erbeten.

Jünger, arbeitssamer Oberkellner

sucht Diner- oder Caff.
Stell. Kautions kann gest.
werden. Angebote erbitt.
Jankuhn, Mag.
Reichensteiner Str. Nr. 9.

Für

Brückenberg

suchen wir zum 1. April
einen zuverlässigen
Zeitungsausträger
oder -Austrägerin.

Sofortige Meldungen an
den „**Boten**“ erbeten.

Tüchtige Zimmerleute

steht ein
Hermann Junke, Architekt
und Maurermeister,
vorm. Emanuel Walter,
Baugeschäft,
Bad Warmbrunn Schles.

Zuverlässiger Köhler

gesucht.
Nietzschammer &
Carlowitz,
Abblerei, Leipzig-Conne-
witz, Rathenbühlstraße.

Landwirtsch. sohn,
evang., led., sucht Stellg.
in mittl. od. kleiner Land-
wirtschaft. Off. u. P 883
an d. Exped. d. „**Boten**“.

Lebiger Holzbildhauer

für dauernde Beschäftig-
ung bei guter Verpflegung,
Wohnung zc. und Lohn;
Gelegenheit zur weiteren
Ausbildung. sofort oder
später gesucht.
H. Sander, Kunstgewerb-
liche Werkstätten,
Willershausen
bei Krieken am Harz,
Prov. Hannover.

Landwirtsch. Arbeiter

sucht
Bruno Puschke, Alt-
Kamitz, Gut Nr. 12.

Jünger Mann,

20 Jahre, sucht Stellung
im Gebirge als Haus-
diener in Gut od. Jagd-
haus. Offert. erbet. nach
Bähn, Strichstraße 168.

Suche Beschäftigung als
Kontorbote,
Einlassierer od. dergl.
Kautions vorhanden.
Offerten unter A 891 an
d. Exped. d. „**Boten**“ erb.

Einen Pflanzenschnitt
sucht
Hornig, Neustadt Nr. 6

Suche einen zuverlässigen
Kutcher

von 17—18 Jahr., welch.
mit Pferden umzugehen
versteht, muß gut. Pferde-
pfleger sein.
Paul Junge, Handelsm.,
Birngraben
bei Rathenbühl t. Schles.

Mühlentischler

mit eigenem Werkzeug,
perfekt im Holzrohrbau,
werden zu läng. Montage
sofort eingestellt.
Wilhelm Danke, Mühlen-
werke,
Löwenberg i. Schles.

Suche einen Jungen

auf Landwirtschaft, der
lest die Schule verläßt.
Wilh. Krenner, Nieder-
Merzdorf Nr. 66.
(Kreis Völkenshain Schl.).

Bursche

von 15—17 Jahren für
Pferde für sofort gesucht.
Stiller, Vier Linden,
Hermesdorf u. R.,
Warmbrunner Straße 3.
Flott, zuberl. Lauf- und
Arbeitsbursche bei voller
Verpf. u. Wochenl. sofort
gef. Papierhbl. B. Freyer,
Bücher- u. Zeitschr.-Vertr.,
Hagenfeld i. Riesengeb.

Laufjunge

oder -Mädchen

per bald gesucht.
Bahnhofsbuchhandlung.
Suche Lehrkelle,
am liebst. Spezereien, m.
voller Pension.
Off. W 889 an d. Boten.

Einen Lehrling

sucht unt. günst. Beding.
Heinrich Müller,
Schmiedemstr. u. Wagen-
bauer,
Sachsenbach bei Bähn.

Gewandte Verkäuferin

für Buch- und Papierhbl.
sofort oder 15. 4. gesucht.
Persönliche Vorstellung, oder
Offerten mit Zeugnis-Ab-
schriften erwünscht.
Carl Dittmar,
Krummhölzel i. Riesengeb.

Gesucht zum baldigen
Antritt

2 tüchtige Mädchen

bei 40—50 Mk. monatl.
Lohn in gute Stellung in
eine Landwirtschaft.
Zu melden unter W 771
Expedition des „**Boten**“.

Alleinstehende Dame sucht
für 1. Mai nach Strich-
berg freundlich, lauberes
Alleinstehende.

Borkell. o. Angebote nach
Strichb. Wilhelmsstr. 17, II.,
bei Fr. Lindemann.

Ein Mädchen

für Haus- und Landwirt-
schaft gesucht.
Dachsbände,
Nieder-Saxenbühl i. R.

Suche für sofort junges Mädchen

aus achtbarer Familie
mit od. ohne Ausbildung
als Kindergärtnerin.
Frau Apotheker Schmidt,
Schmiedeburger Str. 2.

Ademisch gepr. Lehrerin
für höheres Klavierpiel
gesucht. Off. unt. G 897
an d. Exped. d. „**Boten**“.

Suche kräftigen

Mechaniker-Lehrling.

Bewerbungen schriftlich
mit Lebenslauf.
W. Krafft,
mech. Reparaturwerkstatt,
Bahnhofstraße 23.

Jung. Mädchen

sucht, gest. auf g. Zeugn.,
z. 1. Mai Stell., bisher in
Priv.-Klinik jahrel. tät.,
firm im Baden u. Kochen
sow. allen häusl. Arbeit.
Off. erbet. an S. S. bei
Stephan, Siegelstr. Nr. 1.

Arbeiterinnen

zu Forstkulturarbeiten ge-
sucht. Meldungen an
Forstverwalter Penschner,
Hofenau Nr. 46,
nachmittags 2—3 Uhr.
Strichberg, 30. März 20.
Der Magistrat.

Ein Mädchen

für Küche u. Hausarbeit
gesucht.
Fr. Brog, Villa Dabem,
Riesewald i. R.

Geliche, laubere Kinderfrau

zu einem Kinde foto. eine
Magg
zur Feldarbeit bald ge-
sucht. Mag. Gutschke,
Sachsenbach bei Bähn.

Zur Stellung eines Auswärtigen ist

Venise-Arbeiten

wird ein mit dem Artikel
gänzl. vertrautes Frau-
lein gegen festes Mo-
natsgehalt und Umfah-
provision gesucht. Die
Stellung ist dauernd und
für eine geeignete Person
eine gute Erhebn. Bewerber-
innen, mögl. Absolven-
tinnen der Erhebn.-Schule,
wollen Offert. unter J 921
an den „**Boten**“ einreichen.

Kleines Fräulein sucht
Stellg. als Wirtschaftlerin,
bei eins. Herrn bevorzugt.
Offerten erbeten unter
L 100 postlagernd Lau-
ban i. Schl.

Suche Saisonstellung als
Köchin, bin in großen Be-
trieben schon tätig gewes.
Off. u. W 90 postlagernd
Lauban i. Schl.

Kleines, anst. Mädchen
vom Lande
sucht für bald Stellung in
frauenthem Haushalt.
Offerten unter M 903 an
d. Exped. d. „**Boten**“ erb.

„Gymnastin“

Gummersdorf im Riesengeb.
sucht d. bald ein tüchtiges
Mädchen
für Küche und Haus.

Dienstmädchen

für Alles von jung. Ehepaar für kleinen Haushalt (3 Zimmer), bei gut. Verpflegung zum 1. oder 15. April gesucht. Ich bitte um Angebote mit Angabe des gewünschten Lohnes, Alters und Einsendung eines Bildes.

A. Kusche,
Berl.-Wilmerdorf, Bagdäuserstraße 8.

Aufnahmädchen
für Villenhaus zum 1. Mai gef. Warmbrunn, Friedrichstraße 10.

Tücht. Köchin

zum baldigen Antritt bei hohem Lohn gesucht.
Hotel Gansloui,
Bräunenberg.

Kräftiges, fleißiges Mädchen
in Landwirtschaft sofort gesucht
Gottsdorf Nr. 21.

Ein tüchtiges Mädchen nach Friedberg v. sofort gesucht. Meldungen erbet. Schildauer Straße 20.

Sofort gesucht
Älteres Mädchen oder Frau
mit Kochkenntnissen.
Näheres Zigarrenhaus „Merkur“,
gegenüber dem „Boten“.

Köchinnen
für fassl. Stuben, Wirtschaft, Stuben, Kinder-, Aufnahmädchen, Kinderfräulein u. Kunst. Gewerksmäßige Stellenvermittlerin Fr. Elisabeth Wörke, Breslau, Ring 45.

Ordentliches, erfahrenes Mädchen,
welches in allen Hausarb. bewandert ist und gute Kochkenntnisse besitzt, zum baldigen Eintritt gesucht.
100 Mark Gehalt.
Zuschriften erbeten an G. Müller,
Berl.-Schöneberg, Marien-Lutherstraße 47, VI.

Tüchtige Köchin
empf. sich auch f. d. Feiertage. Offert. unt. H 876 an d. Erped. d. „Boten“.

Suche zum bald. Antritt oder 15. April ein
zweites Mädchen
für meinen Haushalt und welsch. 1 Kuh mitbekommen wüßte. Fr. J. Baumgart, Barlau bei Hirschberg.

Kräftiges Dienstmädchen
gesucht für bald od. 15. 4. Fr. Zeichenlehrer Wische, Diegelstraße 10, VI.

Ordentliches Dienstmädchen
bei hohem Lohn und gut. Verpflegung gesucht.
Gasthaus zur Hoffnung, Schmiedeberg i. Hgb., Gartenstraße 19.

Jüngeres Dienstmädchen
sucht für bald
Frau Kahl, Schützenhaus

Suche für bald in Bäckerei tücht., ordn. liebes Mä d c h e n.
Frau Bäckermeister Cwik, Warmbrunn.

30. Mädchen, 19 J. alt, sucht Stell. v. sofort bei n. Herrschaft od. in Geschäft. Offerten unter U 909 an d. „Boten“ erbeten.

Suche zum 1. Mai
tüchtige Stütze,
im Kochen und aller Hausarbeit erfahren.
Fr. Gadiel,
Bahnhofsstr. Nr. 72.

Küchenmädchen
zum 1. Apr. d. J. gesucht.
Hotel Preussische Krone, Warmbrunn.

Mädchen für Alles
sucht zu baldigem Antritt
Frau Buchdruckereibesitzer Sonnenburg, Warmbrunn
Hermesdorfer Str. 42.

Suche für sofort
kräftiges Mädchen.
Zu erfragen
Schmiedeberg i. Rieseng., Markt 20.

Gesucht für bald ein kräft. Mädchen
zur Landwirtschaft.
Kriegel, Quersieffen i. A.

2 tüchtige Servier-Kellnerinnen
suchen Saisonkelln. Gute Garberob. u. Zeugn. vorhanden. Offerten erb. an Fräul. Marie Winkler, Dresden-Altkahl, Plüßner Str. 47, 4. Stg.

Bekanntmachung.
Sonabend, den 10. April d. J., abends 8 Uhr findet im Gerichtsschraum zu Messersdorf die

ordentliche Mitgliederversammlung
statt, zu welcher wir hiermit unsere Mitglieder einladen.
Tagesordnung:

1. Jahresbericht und Rechnungslegung für 1919 und Entlastung des Vorstandes
2. Wahlen zum Vorstande
3. Wahl von 3 Kassenrevisoren
4. Bewilligung einer einmaligen Feuerungszulage für den Rentanten
5. Geschäftliches

Messersdorf, den 29. März 1920.
Der Vorstand des Sterbekassenvereins.

Beg. Verheiratung des jetzigen Suche zum 1. Mai ein tüchtiges, ehrliches
Aufnahmädchen

bei hohem Lohn.
Frau Gärtnereibesitzer Weinhold,
Verndtstraße Nr. 12.

Möbl. Zimmer mögl. mit Mittagstisch u. Morgensstafette v. b. Dame gesucht. Off. u. B 914 an d. Boten.

Ein möbliertes Zimmer
mit guter Verpflegung in der Nähe d. Warmbr. Bl. gesucht. Offert. u. S 819 an d. Erped. d. „Boten“.

Möbl. Wohn- und Schlafstube sof. zu v. Warmbrunner Straße 20. Laden

Wo
kann junges, bess. Fräul. von Mitte April ab

möbl. Zimmer
mit guter Verpflegung erhalten?
Geil. Zuschr. unt. O 838 an d. Erped. d. „Boten“.

Gemeinwohnung,
1 oder 2 Stüb., mit Kochgas, Hermesdorf oder Petersdorf, nach Ostern gef. Off. m. Preis unt. B 870 an d. Erped. d. „Boten“.

Klein. Laden
mit Wohnung zu mieten gesucht. Angb. unter L 901 an die Erpd. des „Boten“ erbeten.

Männer-Turnverein Hirschbg.
Ordentliche

Generalversammlung
am Freitag, den 9. April 1920, abends 8 Uhr, im Saale des Gasthofes zum goldenen Greif.
Tagesordnung ist durch Aushang in der Vereinsturnhalle bekanntgemacht.
Der Turnrat.
H. A.: Scheer, Vorsitzend.

Bekanntmachung.
Sonabend, den 10. April d. J., abends 8 Uhr findet im Gerichtsschraum zu Messersdorf die

ordentliche Mitgliederversammlung
statt, zu welcher wir hiermit unsere Mitglieder einladen.
Tagesordnung:

1. Jahresbericht und Rechnungslegung für 1919 und Entlastung des Vorstandes
2. Wahlen zum Vorstande
3. Wahl von 3 Kassenrevisoren
4. Bewilligung einer einmaligen Feuerungszulage für den Rentanten
5. Geschäftliches

Messersdorf, den 29. März 1920.
Der Vorstand des Sterbekassenvereins.

Schneeschuh-Springen

am Kleinen Teich i. Rsgb.
am Ostermontag, den 5. April 1920, nachm. 1 Uhr.
Meldungen werden bis 5. April, mittags 12 Uhr erbeten an die
Hampelbauden-Skizunft
Hampelbaude i. Rsgb.

Kunst- u. Vereinshaus

Mittwoch, den 14. April 1920:

KONZERT

Rudolf Bergmann, Breslau
(Violine)

Wilhelm Rode,
Stadt-Theater Breslau (Bariton)

Am Klavier: Kapellmeister
Walter Borrmann.

Programm:
Händel, Brahms, Wieniawski, H. Wolf,
Saint Saëus, Löwe.

Karten Mk. 4.40, 3.30, 2.20, 1.10 in der
Buch u. Musikalienhandlung von P. Röbke.

Gasthof z. Brauerei in Stonsdorf.

2. Osterfeiertag ab 4 Uhr:

Gr. Tanzmusik

Es laden ergebenst ein W. Opitz und Frau.
Gleichzeitig halte ich meine Lokallisten zu den
Feiertagen bestens empfohlen.

Stadt-Theater.

Donnerst. bis Sonnab.
geschlossen.
Sonntag (1. Feiertag),
nachmittags 3½ Uhr:

Frühlingslust.
Abends 8 Uhr:
Ein Walzertraum.

Operette in 3 Akten von
Max Strauß.
Montag (2. Feiertag),
nachmittags 3½ Uhr:
Zum letzten Male!
Der Jägerbaron.
Abends 8 Uhr:
Sachhelzen.

Achtung!
Welch. Einwohner von
Hirschberg od. Gumpersd.
tauscht eine
2-Zimmer-Wohnung
m. einer in Schmiedeberg?
Zu erfrag. bei G. Wirth,
Wilhelmstraße Nr. 67.

Kammerlichtspiele

Bahnhofstraße 56.
Donnerstag letzter Tag
Anfang 6 Uhr.

Peer Gynt
I. Teil (Jugendjahre)
3 Akte

und
Beiprogramm.

Karfreitag geschlossen
Ab Sonnabend:
Peer Gynt II. Teil
(Wanderjahre und Tod)
Henny Porten.

Zahn-Atelier A. Posselt

ehemaliger technischer
Leiter an der zahnärztl. Station Posen.
Hirschberg, Bahnhofstr. 54,
neben d. Gymnasium
Sprechst.: Wochentags 9-12, 2-8, Sonntags 9-1.
Schonendste u. gewissenh. Behandlung.
Verwendung von nur erstklassigem Material.
Tausende von Anerkennungen.
Telefon 489.

Benzol- und Gasmotoren

aller Art
läuft zu höchsten Preisen
Gefl. Angebote erbittet
Ernst Edlmann, Jauer.

Nadelholz- Bestände,

stehend oder liegend, in
jeder Größe, sowie jedes
Quantum
Bau- und Schnelholz
bei Barauszahlung läuft
Carl Beggale,
Dampfsägewerk u. Hobel-
werk,
Rothwasser D.-B.



Bluwach

d. fam. Wacholder-
Extrakt in Würfel-
form hat infolge sei-
ner blutreinigen-
den Eigenschaft, gr.
Einfluss auf d. Haut.
Bluwach macht schön!
Erhältlich in Schacht.
à 450 M. in d. Apoth.
u. Drog. sonst dir. d.
Bluwach-Vertr.,
Dresden-N. 1.

Ergänzungs-

Mietverträge
unter besonderer Berück-
sichtigung der schwandend.
Grundstücklasten u. Ab-
gaben, empfohlen vom
Haus- und Grundbesitzer-
Verein Hirschberg.
sind vorrätig in
H. Springers Buchhandl.

Prima Wagenfett

Birka 400 kg
in Büchsen ¼—½ Str.
abzugeben.
Offerten unter R 906 an
die Expedition des Boten.
Gut erh. Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Off. u.
T 908 an d. „Boten“ erb.
Einige gebrauchte
Kaffeeverkaufsapparate
(auch defekte) zu kaufen
gesucht. Angebote mit
Preisangabe unter D 916
an d. Exped. d. „Boten“.

Gebr., aber gut erh.
Abl.- oder Ideal-
Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
H. Rosch,
Schreiberhau I. R.

Gesucht
ein guter Schreibtisch,
mögl. Diplomat in dunk-
elfarbiger Eiche.
Angeb. V 888 an „Boten“.

Eine Geldtasche
für junges Mädchen, auch
schon gebraucht, zu kaufen
gesucht. Offerten unter
J 877 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Kontrollkassen
Nationalbank gegen Barzahlung, Nummer
und Preisangabe erbeten. O. Heyking,
Sehwalda I. Schl., Glöbkestr. 18 Tel. 342.

Diplomat.-Schreibtisch,
gut erhalten,
zu kaufen gesucht.
Angebote unter O 871 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gut erhalten. Landauer
ohne Langbaum, ev. mit
Valentachfen, zu kaufen
gef. Angb. m. Preis erb.
Sommer, Goldberg Schl.,
Friedrichst. 2.

Photo-Apparat
6X9 mit erstklassig. Optik
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Z 890 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Motorrad,
reparaturbed., auch ohne
Gummi, läuft
Kaworef, Vähm i. Schl.
Kaufe in Hirschberg und
Umgebung jeden Posten
Stallmist.

Liefere Saat- u. Futter-
hafer sowie Stroh.
Mündl. und schriftliche
Messungen erbeten nach
Günnersdorf,
Friedrichstraße 18. bart.
Blauer Herrenrod 125 M.
Fahrrad mit Freil. u. G.
Vereifa. für 350 M. zu
verkaufen. Zu erfragen
Krummhübel 1.
Gartenhaus.

Achtung! Achtung!
Jäger und Jäger!
1 Paar lg. Gummistiefel,
bin an die Hülst. reichend,
ab. n., g. Böckelgeb. abgab.
B. Rüdert, Langenau,
Kreis Löwenberg.

Zu verkaufen:
2 fast neue Jactett-Anzüge,
1 Frack-Anzug, alles Fried-
densware, 1 prachtvolle
goldene Herren-Remont-
uhr mit Kette (fein. 15 St.
Anferio. (3 Dedel, Gold).
1 Buchthahn.
Zu erfragen
Krummhübel Nr. 31.

Zu verkaufen:
1 Fahrrad mit Gummi u.
Doppel-Überführung, ver-
schiebene Herren-Anzüge,
1 Grammophon
mit Platten, 1 Viollard
Pfortengasse 8, part., r.

1 B. getr. Damenschuh-
schuhe Nr. 37 und 1 Kor-
sett für lg. Mädchen zu vl.
Günnersdorf, Warmbr.
Strake 30, part., rechts.

Verkaufe
0,1 B. M., 2 Jahre alt,
12 Wd. schwer, mit 3 St.
4 Wochen alten Jungen.
Die Tiere sind gesund u.
korrekt. Preis auf. 90 M.
Offerten unter L 923 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

1 Paar fast neue, lange
Gummistiefel
preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen Warmbrunn,
Wilhelmstraße 3.

Zu verkaufen
1 großer Saalspiegel,
mehrere große Bilder,
2 Gastkronen,
1 ca. 3 Meter lange eis.
Fahnenstange,
1 Gartenmäschmaschine,
1 kleiner Schrank
Gartenstraße Nr. 5, I.

Ein gut erh. Herr-Anzug
(schlanke Figur) und ein
Damenmantel
billig zu verkaufen
Bahnhofstraße Nr. 69, II.

4 Meter Anzugstoff
preiswert zu verkaufen
Mühlgrabenstr. 24.

Ein gut erhaltener
Musikautomat
mit 18 Platten
zu verkaufen
Piebau i. Schl., Vaber-
straße Nr. 9

Sommermantel
für 10—12jährig. Mädch.
zu verkaufen
Linfeststraße 13, I. Etg. I.

Gut erh. Schülermützen
(Certa bis Untertertia) zu
verkaufen.
Dornig, Dunsle Burastr.
Nr. 22/23, II. Etg.

Ein Paar Schürschuhe
(Größe 44) zu verkaufen
Berndtstr. 5, part., rechts
Herrenfahrrad mit Feder-
bereifung und ein Paar
Kommischuhe billig zu
verkaufen. Prinz,
Herischdorf Nr. 93.

Gut erh. Schülermütze
2. B.-M. zu verkaufen
Straupitzer Str. 5, pt., I.

Gartenschlauch,
umspinnen von Ia Fried-
Gummi, 22½ m lang, ca.
15 mm l. B., zum festen
Preis von 400 M. zu vl.
Offerten unter K 900 an
die Expedition des Boten.

12 jähr., kräft., gef. Knabe
sucht, da er schon in Land-
wirtschaft war, wieder
Stellung in solcher. An-
geb. an Frau Sandmann,
Hirschberg, Priesterstr. 22.

Rotbraune Brieftasche

in der Nacht von Sonntag
zu Mont. in Warmbrunn
abhanden gekommen. Der
Funder wird gebeten, die-
selbe, auch ohne Inhalt,
gegen hohe Belohnung i.
Polizeibüro Warmbrunn
abzugeben.

Photo-Apparat,
9X12, mit 6 Kassetten,
Detektiv-Aplanat, m. Sta-
tiv und verschied. Zubehör
sofort zu verkaufen. Anfr.
unter C 893 an den Boten
erbeten.

Haus mit Garten
oder gutes Strohhaus im
Riesengeb. d. zahlungsf.
Käufer gesucht. Offert. u.
J 899 an den Boten erbet.

Damen-Fahrrad, gut erh.,
zu verkaufen Mühlgraben-
straße 32, Gastwirtschaft.

Großer Salonspiegel
mit breitem Goldrahmen
und Marmortonsole preis-
wert zu verkaufen
Sechshäute 6 a, part.

1000 M. auf Schuldsch.
bei Eiberh. u. boh. Zinf.
gesucht. Off. unt. W 911
an den „Boten“ erbeten.

Saubere Bedienung für
nachmitt. sucht bald Frau
Ulber, Günnersdorf, Wan-
nenstraße 11.

1 elektr. Ständerlampe,
1,75 hoch und verstellbar,
zu verkaufen
Raif.-Friedrich-Str. 11, I.

Grudeofen,
55/65 cm, fast neu, preis-
wert zu verkaufen.
A. Themar, Agnetendorf
Nr. 146.

Musik!
1 gut erh. H. Stuckflügel,
1 prachtv., schw. Piano,
2 alte, echte Klok-Geigen,
1 alte Steiner-Geige,
1 neue B-Trompete
preiswert zu verkaufen
Günnersdorf, Dorfstr. 57.

Eine völlig neue
Reise-Schreibmaschine
„Perfec“ u. eine gut erh.
„Pittsburg-Bible“
Modell ist zu verkaufen.
Gefl. Angeb. unter N 793
an d. Exped. d. „Boten“.

Münzenjämmer!
Einige alte Goldmünzen
und Taler
zu verkaufen. Anm. u.
O 794 an d. „Boten“ erb.

Gutes Grammophon
zu verkaufen Sand Nr. 1.

Mandoline,
sehr gut erh., umständl.
preisw. zu verl. Näheres
Wilhelmstr. 65, part. r.

Geige, gutes Instr., preis-
wert zu verkaufen. Näh.
Warmbrunn,
Stietzenstraße 11.

1 B. Kinderstühle Nr. 24
schwarz, 1 B. Kinderstühle
Nr. 27 weiß, 1 Schüler-
mütze i. Vorschule III Nr.
54, 1 el. Kocher 220 Volt,
alles gebr., aber gut erh.,
zu verk. Conrad, Hirsch-
dorf, alte Straße.

Anzug, gut erh., Gr. 170,
Dofe, Radett, Weite, getr.,
zu kauf. gesucht. Militär-
Schuhe zu verkaufen oder
gegen Stillschube zu ver-
tauschen. Gr. 42-43. Gefl.
Zufchriften unter H 898
an den „Boten“ erbeten.

Eine grobe
Mauervitole
mit Anschlagtafel und
40 Schk Mun., 1 Para-
bestumpfschule sol. zu verk.
Anfragen unter B 892
an den „Boten“.

2 Deckbettbezüge, 2 Kof-
fissenbezüge, 1 Tischuch u.
6 Servietten für 500 Mark
zu verkaufen bei Fr. K.,
Frankstraße 6, I.

Geldene Herrenuhr
zu verkaufen Günnersd.,
Dorfstraße 11, part. 118.

Ein st. gut erhaltener
Eisschrank
zu verkaufen. Schumann,
Hirschdorf, Scholzenberg.

2 Gäß Ellenbeinbälle,
60 und 55 mm, gegen
Hochtaubst zu verkaufen.
Offert. mit Preisang. u.
U 887 an d. „Voten“ erb.

Blindstichs

in bekannter Güte wieder
vorrät Promenade Nr. 6,
Tapeziergeschäft.

Gehr. Korbseffel,

mit Rissen, gut erhalten,
1 Tisch, hellbr., m. Schubl.,
1 eif. Weinst.-Schrank zu
verkaufen Promenade 6,
Tapeziergeschäft.

Verk. eine Emaille-
Badewanne, fast neu, und
eine Zylinder-Wurfspritze
(30 Pfd. Inhalt). Zu er-
trag. Gäßh. 3. Hofnung,
Schmiedeberg i. Rieseng.,
Gartenstraße Nr. 19.

Gutes Herren-Fahrrad
ohne Freilauf,
ohne Bereifung, mit zwei
Schläuchen, zu vl. Cunnerts-
dorf, Kirchhofstr. 4, 1. Et.

Zu verk. gebr. 1 P. weiße
schw. Lederstühle (38) u.
schwarze Lederstühle und
Strohstühle i. ig. Mädchen.
Warmbr., Friedhofstr. 11.

Ein gut erhaltener
offener Geschäftswagen
billig zu verk. Cunnerts-
dorf, Kirchhofstr. Nr. 4, 1. E. r.

Ein fast neuer Anzug,
eine Sport-Joppe,
1 Pelzine, Friedensw.,
ein f. n. Gehrock-Anzug
billig zu verkaufen
Hospitalsstraße Nr. 6, I.

Voten

für Blasmusik und Bio-
line billig zu verkaufen.
Offerten unter B 1000 an
Paul Gottsch. Annoncen-
Erped., Löwenberg Schl.

Gutes E-Bifton,

fast neu, tiefe Stimmung,
zu verkaufen.
Offerten unt. Nr. 390 an
Paul Gottsch. Annoncen-
Erped., Löwenberg Schl.

Eleganter Landauer,
fast neu (blauer Tuchaus-
schlag), zu verkaufen.
Offerten unter D 894 an
d. Erped. d. „Voten“ erb.

Neues, schw.-seid. Kost.
für mittlere Fig. zu verk.,
Preis 850 Mk.
Geisl. Offerten unt. M 880
an d. Erped. d. „Voten“.

Brauner Jackett-Anzug
(neu) u. ein Paar weiße
Schuhe (Glacéled.) zu vl.
Piste, Priesterstr. 8,
2. Etage.

Ein Anzug
f. kleine Fig. für 450 Mk.
zu verkaufen
Brickerstraße Nr. 3, 2. E.

Belzbon,

sehr gut erb., f. 250 Mk.
zu verkaufen.
Offerten unter F 874 an
d. Erped. d. „Voten“ erb.

Umzugshalber zu verkauf.
1 P. hohe, berbe Knaben-
schuhe 39, 1 groß. Knaben-
schuh in Lederriemen, 1 P. Da-
menstrophhof, 1 P. lange,
weiße Damen-Glacedhands-
schuhe, 1 P. Cheviottturn-
hosen f. 16 J., 1 P. Turn-
schuhe 39. Angeb. unter
G 875 an d. „Voten“ erb.

Gehr. Plättwäsche prkw.
zu verk. Richter, Herrnd-
R., Warmbrunner Str. 17

Ein gut erhalten, leichter
Sommeromnibus
ohne Langbaum und ein
begeleichen

Halbgedeckter
billig zu verkaufen.
P. Gerstmann, Hirschberg
Schützenstraße 21a.

Gummikiesel,
langschäft., f. Fischer 2c.,
tabel. erh., f. 350 Mk. zu
vl. Off. E 917 an Votz.

Ein gut. Herr.-Fahrrad
mit Gummibereifg. zu vl.
Gasthof „zur Sonne“,
Sechshütte.

Starke vierzöhl. Wag.
verkauft
Schiefl, Herrndorf-Ryu.

Leinwandkragen
u. Chemisette, Weiße 37,
sowie Militärmütze zu vl.
Promenade Nr. 19.

1 Fahrrad mit Doppel-
Ueberführung und Gummib.,
v. 2 d. W., 1 n. Grammoph.
mit Platten verkauft sehr
preiswert Rothkegel,
Pförtengasse 8, part., r.

Hobelbank
zu laufen gesucht, großer
Schleifstein
zu verkauf. Neugebauer,
Kammerwaldau.

Tausche
Herren-Schnürschuhe
Größe 40, Friedensware,
neu, geg. Damen-Schnür-
schuhe oder Halbschuhe,
Gr. 38, ev. 37, ein. Ang.
unter F 918 an die Exp.
des „Voten“ erbeten.

1 P. neue Schuhe, Gr. 40,
f. Arbeitsbursch. od. Frau
f. 60 Mk. zu verk. i. Laden
Neuherr Burgstraße 3.

Bier- schanktisch,

transportabel, m. Aufstap-
(Säule), 2 Leit., 2 Stsch.,
Eislaufen, Manometer,
2 teiliges Tropfblech usw.
verkauft Scholz, Bahn-
hof Bitterthal i. Hgb.

Alte Bibel und Zeller

aus dem 17. Jahrhundert
an Viehhäber zu verkauf.
Scholz, Bitterthal i. Hgb.,
Bahnhof.

Neuer, ungebrauchter
Brautkranz
für 55 Mark zu verkaufen.
Offerten unter S 885 an
d. Erped. d. „Voten“ erb.

Schöner, dunkler Stoff,
für Herren- oder Damen-
mantel passend, preiswert
zu verkaufen
Gartenstraße Nr. 2, 1. E.

Eine alte Geige,
eine amer. Harfenzither
verkauft preiswert
Oskar Sporn, Schreiber-
han, Winklerstraße 729.

Verkaufe ein gut erhalten.
Schmiedeseil, Bässin,
ca. 1800 Piter fassend, un-
gefähr 8 bis 9 Str. schw.,
mit Zentral-Heizschlange;
Preis 1500 Mk.; nehme
auch eventuell

kleines Pferd
in Tausch.

Ferner bin ich in der
Lage, alle Wochen 2- bis
300 Paar

Blüschpantoffeln,
**Blüschhauschuhe, Gege-
luchschuhe u. dergl.**

abzugeb. Muster-Dubende
per Nachnahme. Liefers-
nur an Wiederverkäufer.
Albert Gellmann,
Fischschub- und Pantoffel-
fabrik,
Grenzdorf i. Sfergebirge,
Post- und Bahnstation
Messersdorf.

Ein elektrisches Piano,
neu, Knipsfeld, ist bald zu
verkauf. Bahnhofstr. 33c,
partierre.

1 Spiegel, 1 weiße Da-
mast-Lafeldecke, 3/4 m la.,
sowie ein einkl. Gaslocher
zu verkaufen. Offerten u.
unter Z 912 an die Expe-
dition des Voten erbeten.

Rußb.-Zimmereinrichtung
besteh. aus: 1 Stierschrank,
Sofa mit Umbau u. Spie-
gel, 2 Sessel (Blüsch), ein
Tisch, 4 Rohrstühle, zu vl.
Promenade 2 a.

Zu verk.: 1 f. a. Unterbrü-
man-Mühle (Oberrealsch.),
1 selbgr. Extra-Mühle 56,
Koppel, selbgr. Rod, ein
f. n. schw. Gehrock-Anzug,
unterf. Fig., Frack, Weste,
schw. Rod, Klappzylinder
(58), Chemisette, versch.
Kragen (W. 38-46), w.
Sandstühle. Bes. v. 9-5
Uhr Cunnertsdorf, Warm-
brunner Straße 3 a, 1. r.

Verkaufe
wertvollen, dreijährigen

Oldenburger Hengst,
eleganten Omnibus

für 4-6 Personen, vorn
Glasstühle, mit Hemme,
„Westfalia“.

4 Meter Streubreite,
mittelgr. Trieur

von Mayer, Kall a. Rh.,
harke, neue Viehwage

mit Schiebergewicht,
Gr. Bensch

Kartoffeldämpfer
u. **Kartoffelfortiermaschine**

Sabarth, Riemendorf.

2 gut erh. Stadtkissen
v. Damast preisw. zu vl.
Sand Nr. 24, 1. Etg.

Verkaufe
herrschaftlichen Döscart,
Natureische,
sow. Klein. Kirchbr. Werk,
Holler Gänger.
Frik Schiller, Cunnerts-
Paulinenstraße 5.

1 Bronzeleuchte,
1 Spieltisch echt Ruhbaum
1 einkl. mittl. Eisschrank,
2 groß. Vogelbauer, gut
erhalten,
gegen Weistgebot zu verk.
Cunnertsdorf,
Warmbrunner Straße 17,
1. Etage.

Zu verkauf.: 3 Rohrstühle,
verstellbarer Klavierstuhl,
2 P. n. Herr. Glacedhandsch.
Nr. 8 1/2, Zylinderhut, Ta-
felaussack usw. Wilhelm-
straße Nr. 24, 1. Tr.

Preiswert zu verkaufen:
Neuer schw. Tuchrod,
fast neue dunkelblaue
Seiden-Boile-Bluse,
1 1/2 m bl. Blusen-Seide,
1 Paar neue weiße reitw.
Strickhandschuhe, Gr. 8,
Besichtigung mittags 12 1/4
bis 1 1/4 Uhr, abends 8 bis
8 1/2 Uhr. Legner, Franz-
straße 7, partierre, links.

Rußb.-Zimmereinrichtung
besteh. aus: 1 Blüschgarni-
tur, Umbau mit Spiegel,
1 Tisch, 4 Stühle,
1 Büfett,
fast neu, preiswert zu
verkaufen
Promenade Nr. 2 a.

2 schwarze, steife Hüte,
1 Photo-Apparat 4 1/2 x 6,
1 Damen-Strohhut braun,
3 Lein.-Kragen Weiße 33,
3 Stehmüt.-Krag., W. 33,
2 Gummiumlege, W. 44,
billig zu verk. Schützen-
straße 2, I. rechts.

Rüchenbüfett, Ofenbank,
Rüchenrahme, Waschtisch
(eich. gestrichen), 2 kleine
Tische, Polsterstuhl,
Kofolständer
preiswert abzugeben
Brickerstraße 19, partierre.

Eine Anzahl
Lein.- u. Gummikragen

(35-37), fast neu, billig
zu verkaufen
Neuherr Burgstr. 21, II. r.

Achtung! Achtung!
Damen-Fahrrad,

wie neu,
verkauft R. Rindler, Tief-
hartmannsdorf.

Ein Anzug,
keiser Gut

preiswert zu verkaufen
Hospitalsstr. 27, part.

Fast n. Damen-Fahrrad
sowie Konzertzither,
3 Meter Anzugstoff

u. gut erh. Nähmaschine
zu verkaufen
Sand Nr. 3b, 1. Etage.

Enten-Bruteier
zu verkaufen

Lomnik Nr. 76.

Bruteier
von roten Island-Hühn.

(herbvorragende Auszucht)
gibt ab

P. Sande, Mühlenbesitz.,
Kaufung a. R.

Runkelrüben,
Beluschnen

und **Wickengemenge**
gibt sofort ab.

Bestellungen auf Futter-
stroh, gefund., nimmt noch
an, Gaser kauft
P. Winkler, Herrndorf.

Heu verkauft
Bäckermstr. Scholz, Mär-
dorf bei Warmbrunn.

28 Str. Wiesenheu,
gebunden, verkauft

Oskar Münster, Tiefhart-
mannsdorf.

8 1/2 Zentner Heu
zu verkaufen Reibnitz 78.

Rübensamen
wieder vorrätig bei

G m i l S c h a k,
Darlehnskasse Grunau.

Stoff-Verkauf in nur besten **Franz Müller**
Qualitäten :: Schützenstr. 15, I. Etage.

Die beste Verwertung für Wolle ist und bleibt die Versteigerung!

Wollversteigerung in Forst i. Lausitz am 15. April ds. Js.

veranstaltet vom Wollverwertungsverband (Deutscher Landwirtschafts-Lammern) Berlin.

Alle Schafhalter können ihre Wollen, auch die kleinsten Mengen, der Versteigerung anmelden.

Anmeldungen und Anfragen an die

Deutsche Wollgesellschaft Berlin,

Markgrafenstraße 77.

Rum Kognak Liköre div. Weine

empfiehlt

Paul Przibilla

Likörfabrik

Außere Burgstr. 14
Telefon-Nr. 273.

Wünschen Sie Aufklärung i. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft? So senden Sie genaue Adresse unter Ang. Ihres Vornamens, Jahr und Tag der Geburt ein. Zahlreiche Dankschreiben. Ausst. grat. Afro-Verlag, Hamburg 36 A. 3, Schließfach 80.

Achtung!

Diebe Kriessgefangenen-Geldlotterie

Ziehungen vom 20.—24. April
Gewinnkapital:

1 000 000

Eine Million

250 000

100 000

zum Preise von M. 5.50 incl. Porto u. Listensand auch gegen Nachnahme

Lotterieleinnahme Friedrich Matthews Hamburg 23 L 93.

Eisschrank

für Gastwirtschaft ca. 1.80+1.60+0.60 groß

Kohlen-Badeofen

gut. em. Badewanne zu kaufen gesucht. Off. unter S 907 a. d. Exped. d. Boten.

Altes Gold und Silber.

Löffel, Ketten, Ringe kaufe zu höchst. Tagespr. D. Fädel, Uhrmacher, Langstraße 18, gegenüb. Kaufh. Winoff.

Commer - Umpleß - und Amnäh - Hute

fert. schnellst. H. Werner, Damenpub. Warmbrunn.

Wir geben hierdurch ergebenst davon Kenntnis, daß wir für die Kreise Landeshut, Bollenhain und Schönau eine

Bezirksvertretung

errichtet und diese dem langjährigen Beamten unserer Direktion in Stuttgart

Herrn Arthur Hutsch in Landeshut,
Waldburgerstraße Nr. 20,

übertragen haben. Wir bitten, in allen unsere Versicherungen betreffenden Angelegenheiten sich an Herrn Hutsch wenden zu wollen, der zu weiterer Auskunft über unsere Versicherungs-Einrichtungen jederzeit bereit ist.

Stuttgart, den 1. April 1920.

Allgemeiner Deutscher
Versicherungsverein
a. S. in Stuttgart.

Stuttgarter-Berliner
Versicherungs-Vkt.-Ges.
in Stuttgart.

Die Bezirksdirektion Stettin.
Otto Wetzig.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung habe ich mich zum Abschluß von Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer-, Einbruch-, Diebstahl-, Glas-, Wasserleitungsschaden-, Transport-, Raub-, Veruntreuung- und allen weiteren Versicherungen, sowie zur fachmännischen Beratung in allen Versicherungsangelegenheiten empfohlen. Abgabe von Prospekten, Prämienberechnungen, sowie Besuche erfolgen sofort und kostenlos.

Landeshut, den 1. April 1920.

Arthur Hutsch,

Landeshut, Waldburgerstr. Nr. 20.

Sind Lungenleiden heilbar? Alle, die an Lungen- und Kehlkopf-Tuberkulose, Asthma, Schwindsucht, Lungen-spitzenkatarrh, Nachtschweiß, Stiche im Rücken, Brustschmerzen, Appetitlosigkeit, Verschleimung, veraltetem Husten, lange anhaltender Heiserkeit leiden, lassen sich meine ausführliche belehrende Broschüre kostenlos portofrei senden. Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin W 202, Am Karlsbad 33 b. Sprechzeit 9—11, 2—4. Sonntags 10—11.

Backobst

schöne volle Ware, bestehend aus Äpfeln, Birnen, Pflaumen, Feigen, à Pfd. Mk. 5.80 Mk. franko Breslau, Nachnahme oder Voreinsendung.

G. Marggraff, Breslau II, Springerstr. 15.

Empfehle ab Lager:

Grasmäher, Dibelmaschinen, Kultivatoren, Sack'sche Pflüge, Jäter, Häckselmaschinen, Rübenschneider, Kartoffelquetschen, Kreissägen, ganz von Eisen gebaut. Großes Ersatzteil-Lager.

Hirschberger landwirtschaftl. Maschinen-Fabrik
Tel. Nr. 353. A. Dienst, Sechsstätte 20a.

Gehr. silb. Löffel, Bestecke, alten Goldschmuck

kauft **Hermann Hoppe,**
Schildauerstr. 10.
Fernsprecher 670.

Eine Anzahl geb., tadelloser Herren- u. Damen-Jahrräder

haben abzugeben
Hilfscher & Beer
Seidorf i. Hg.
Tel. Arnstorf 38.

Altes, Papier, Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Stahl etc.

kauft zu höchsten Preisen

August Hartwig Nachf.

Hirschberg i. Schl.

Telefon 463, nur Viehmarktstr. 6a.

Empfehle Herren-, Damen- u. Kinderstiefel, Schafstiefel sowie Hausschuhe u. Pantoffeln. Alles in grosser Auswahl zu zeitgemäss billigen Preisen.
Friedrich Mehle, Bad Warmbrunn,
Hirschbergerstrasse 18.

Unreines Blut

Mitesser, Bidel, Ausschlag, Flechten, Hautliden, Blutandrang, Geschwülste und Nasenröte sowie alle Hautstoffe aus d. Säften werden schnell beseitigt durch

Dr. Schuler's Universal-Blutreinigungsmittel.

Seit langen Jahren ausgezeichnet bewährt. 1 Paket 5 Mk., 3 Pak. (zu einer Kur nötig) 13.50 Mk. geg. Nachn. b. Concordia-Apothek, Berlin bei Berlin 10.

1 Bentner Rohle für 1 A gewinnen Sie bei Gebr. meines Kohlenparers. Praktisch erprobt. Bad 1 A, 10 Bad 8 A. Suche Wiederverkäufer. General-Vertrieb G. Zahle, Waldorf, Seitel Stettin.

Senden Sie Ihre

Zickel-

felle an Herrn. F. Winter, Schweidnitz, Waldburgstr. 21. je nach Größe unt. Nachn. f. 30—60 M.

Was? ist

„Palentex!“

Verheiratete Leute und solche, die es werden wollen, verlangen Prospekt gegen 30 Pf. in Marken. Cantäts-Verlagshaus, H. Kauf, Coburg, Walzmühlgasse 9. Diskreter Versand! Sozialistische Gummiwaren.

Gute Gitarrenzither

zu verkaufen
Gott. L. Hüb. Nr. 95.

Zum bevorstehenden Osterfest
empfehle mein reichhaltiges Lager in
**Rhein-, Mosel-, Rot-,
Ungar- und Südweinen.**

Oskar Gries

Weingroßhandlung,
Kaiser Friedrichstr. 16 pt.
Telephon 748.

**Möbelfabrik
Hermann Leipziger**

Inhaber: Adolf und Walter Leipziger

Breslau 1, Schwelbinger Straße Nr. 7
gegenüber der „Schlesischen Zeitung“

Innenausbau vornehm. Wohnräume

Permanente Ausstellung

aparter Salons, Speisezimmer
Herrenzimmer, Schlafzimmer
Polstermöbel — Federseessel

Teppiche, Stoffe, Dekorationen.

**Für Hotels, Pensionen
u. Mittagstische.**

Offerierte meine bestbewährten Fabrikate:

Mandel- u. Zitronen-Öel, Arac-Essenz,
Napfkuchen- u. Quarkkuchengewürz-
Essenz, Kakaobutter, Kakaomasse,
Kakaopulver, Cremespeise, Fruchtsaft,
Gelatinepulver.

Mit Mustern und billigstem Preis stehe ich gern zu Diensten.

Essenzen- u. Nahrungsmittelfabrik
Alfred Pammler, Leipzig-A. Telefon 61 040.

Wir zahlen für:

Ziegenfelle p. Stück Mk. 190.00

Zickelfelle „ „ „ 20.00

Rindhäute

Roßhäute

Kalbfelle

Schaffelle

Kaninfelle

Hasenfelle

Wildfelle

die

allerhöchsten

Tagespreise

Julius Hirschstein & Co.,

Warmbrunnerstr. 32, (Warmbrunner Platz).

Firnis-Grub
(buntel),
Zürcher, Goldbleiten,
Gummibettstoffe,
Schablonen,
Streichbürsten, Pinsel,
Abzug-Papiere,
Buntglas-Papiere,
Tapetenkleister,
Bohnerwachs (fest),
Wirkoline-Hochglanz
(flüssig)

Stahlbürsten J. Barkett,
empfiehlt preiswert
Tapeten-Verbandhaus

Paul Müller,

Dirschberg i. Schl.,
nur Döberberg 10/11.
Telephon 229.

**Rohe Säute
und Felle**

sowie

Schafwolle

kauf. zu sehr hohen Preisen.

**Julius Hirschstein
& Comp.,**

Warmbrunner Straße 32
(Warmbrunnerplatz).

Streichen Sie Ihre
Schuppen, Zäune etc.
mit

Karbolineum
zur Holzimprägnierung
**Emil Korb
& Sohn.**

Fahrräder

empfiehlt

H. Thorm, Dirschberg,
Dunkle Burgstraße 20.

Leim

jede Menge, sucht zum
höchsten Preis zu kaufen
Erdmannsdorf, Möbel-
Industrie,

G. m. b. H., Erdmanns-
dorf i. M.

Zugbier empfiehlt
Brauerei „Langes Haus“.

Zum Frühlings-Anbau empfehle

**Gemüse-
Samen.**

Zuverlässig u. sortenecht, hoch-
keimfähige, erprobte Saaten.

Bewährte Sorten:

Welschkraut
Rothkraut
Welschkraut
Kohlrabi

Blumenkohl
Rosenkohl
Winterkohl
Kohlrüben

Karotten, kurze und halblange
Speise-Möhren, lange rote Sorten
Futtermöhren, weiße und gelbe

Wurzel-Petersilie
Pastinak-Wurzel
Cichorien-Wurzel
Rote Rüben
Kopfsalat
Winter-Endivien
Radies
Winter-Rettige
Zwiebeln
Porree
Spinat
Gurken

Schnitt-Petersilie
Schwarz-Wurzel
Knollen-Sellerie
Mal-Rüben
Schnittsalat
Rapsrüben
Mal-Rettiche
Wasser-Rüben
Schnittlauch
Mangold
Melonen
Kürbisse

Steckzwiebeln kleine runde
gelbe

Pahl-Erbesen
Zucker-Erbesen
Mark-Erbesen

hohe und niedrige in
verschiedenen Sorten

Busch-Bohnen
Stangen-Bohnen
Puff-Bohnen oder dicke Bohnen

grün- und gelb-
schotige Sorten

Blumen-Samen

Reichhaltige Auswahl
für den Garten, sowie
für Balkon- u. Fensterschmuck

Futter - Runkel - Rüben

Eckendorfer Riesen-Walzen
Original-Kirsches-Ideal, gelbe
Original-Friedrichswerther
gelbe Zucker-Walzen
Oberndorfer gelbe runde
Mammuth, lange rote Riesen
Veni-Vidi-Vici, lange dicke
weiße Zucker Futter -

:: Zucker-Rüben ::

Rotklee Ia schlesische Saat
attestiert selbdefrei!
Schwedischklee - Luzerne
Inkarnatklee - Weißklee
Wicken - Gemenge - Saaterbsen
Englisch Raigras - Italien Raigras
Thimoteegrass - Wiesenschwingel

Grassamen-Mischungen

für Wiesen und Weiden
für Garten und Park-Anlagen.

Ausführliches Preisverzeichnis 1920 über
alle Sorten auf Verlangen kostenfrei.

Max Kretschmer

Samenhandlung für Gartenbau und
Landwirtschaft.

Elisabeth-
strasse 14-15 **Görlitz** am
Durchgang
Fernsprecher 691.

Telegrammadresse: Saatkretschmer Görlitz.

Das Kleid der Dame

bedarf in der jetzigen Zeit besonderer Beachtung in Bezug auf Sitz und Verarbeitung. Die teuren Stoffe, Zutaten und Arbeitslöhne bedingen peinlichste Ausnutzung vorhandener Kleidungsstücke, sowie Wahl praktischer, der Trägerin und dem Modewechsel angepasster Kleidung.

Beratung bei Neuanfertigung und Umänderung von Damen- und Kinder-Bekleidung ungeniert und kostenlos durch

Mode - Atelier „Jahnke“

Cunnersdorf Rsgb. Warmbrunner Strasse 2.

**Für
Ostern!**

In
großer
Auswahl
zu mäßigen
Preisen!

Damen-Wäsche
Damen-Schürzen
Kinder-Schürzen
Herren-Wäsche
Herren-Artikel
Strümpfe

Landeshuter Webwaren-Niederlage
Erich Assert.

Achtung Landwirte!

Kauft Eure Maschinen am Orte beim Fachmann, der Euch auch alle Reparaturen sachgemäß ausführt.

Neu eingetroffen:

Drillmaschinen, Acker- u. Wiesen-
geräte, Gras- u. Getreidemäher,
Kartoffelsortierer :: Viehfutter-
dämpfer :: Rübenschneider,
Schrot- u. Backmehlmühlen usw.

Max Horter,

Fabrik u. Lager landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte.
Fernruf Nr. 460.

Rhabarber- Teilpflanzen

verkauft

Plantage Gotschdorf b. Hirschberg.

Neu eingetroffen:

Aufliegerstoffe,
Kinderwagenstoffe,
Wachstuche,
Linoleum,
Wandhänger,
Wasserleitungshöner,
Tablettdecken,
Spinnborden,
Türvorleger.

Paul Müller,

Versandhaus,
nur Boberberg 10/11.

Reparaturen

u. Umsetzen von Oesen
werd. saub. u. gewissenh.
ausgeführt.
Paul Krug, Sellenstraße 8,
Sof. parterre.

Soeben eingetroffen ein Posten

Reinleinen Tischwäsche

in Damast und Jacquard bis
300 cm lang mit Mundtüchern.

Reinl. Gesichts-Handtücher

Küchentücher
Frottierhandtücher.

Degenhardt & Wolf.

Kakaoschalen Pfd. Mk. 2.-

ein vorzüglich billiges Getränk,

Hafer-Kakao Pfd. Mk. 18.-

beste Qualität, sehr nahrhaft,

Kakaopulver

Kakaobutter

Deutsche Schokolade

Röstkaffee

Blutapfelsinen

Zitronen

Sultaninen

empfehlen

Aulich & Nieborowsky,

am Warmbrunner Platz. — Telefon-Nr. 51.

Für Wiederverkäufer Vorzugspreise.



Liegestühle
Kinderwagen
Klappwagen
Papierkörbe

Korbmöbel Reisekörbe.

Paul Köhler, Bahnhofstrasse 13.
Korbgeschäft. Telefon 431.

Zum Fest empfehlen:

Auslandsschmalz,
Süßrahm-Margarine,
Hafermehl usw.

reine
holländ.
Ware

Gebr. Helbig,
Hermsdorf - Kynast.

Reh-Gehörne,

aufgesetzt, schädelecht, erstklassige Sammlung, ver-
käuflich. Weidgerechter, eleganter Zimmerschmuck!
Anfragen unter N 881 an die Exped. des Boten
erbeten.